



MelanchthonStadt Bretten



Beteiligungsbericht 2017



Beteiligungsbericht der Stadt Bretten für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeiner Teil	Seite
➤ Vorwort	5
➤ Grafische Darstellung der Beteiligungen	6
➤ Tabellarische Darstellung der Beteiligungen	7
➤ Bilanzsummen-Darstellung	7
➤ Erläuterung zur Ermittlung der Kennzahlen	8
II. Kapitalgesellschaften	
➤ Kommunalbau GmbH Bretten	13
➤ Stadtwerke Bretten GmbH	21
➤ Städtische Wohnungsbau GmbH Bretten	31
III. Eigenbetriebe	
➤ Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bretten	41
IV. Zweckverbände	
➤ Abwasserverband Weißach- und Oberes Saalbachtal	49
➤ Abwasserverband Oberer Kraichbach	53
V. Geschäftsanteile und Mitgliedschaften	
➤ Badische Landesbühne e.V. (BLB)	59
➤ Badischer Gemeinde-Versicherungsverband (BGV)	60
➤ Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ Karlsruhe GbR)	61
➤ Jugendmusikschule Unterer Kraichgau e.V., Bretten (JMS)	62
➤ Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)	64
➤ Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V. (KST)	65
➤ Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG)	66
➤ TechnologieRegion Karlsruhe GmbH (TRK)	67
➤ Volksbank Bruchsal-Bretten eG	68

I. Allgemeiner Teil



Vorwort

Der von dem Kämmereiamt, Sachgebiet Haushalt und Finanzen, erarbeitete Beteiligungsbericht 2017 gibt einen umfassenden Überblick zum aktuellen Beteiligungsportfolio der Stadt Bretten sowie über ausgegliederte kommunale Aufgabenerfüllungen durch organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbständigte Bereiche. Die Übertragung kommunaler Aufgaben in privatwirtschaftliche Rechts- und Organisationsformen hat sich bewährt. Gesellschaften und Beteiligungen erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben trotz der teilweise schwierigen Rahmenbedingungen zuverlässig und zum Wohle der Bürger. Der städtische Beteiligungsbericht soll dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben trotz privater Ausgliederungen für die Kommune und den Bürger transparent bleiben.

Die hier verwendeten Daten basieren auf der Grundlage der Geschäfts- und Jahresberichte 2017 der Beteiligungsgesellschaften sowie des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Bretten und informiert Gemeinderat und Öffentlichkeit über die Entwicklung.

Künftig wird der Beteiligungsbericht zu einem kommunalen Gesamtabchluss mit Konsolidierungsbericht aufgewertet. Die dazu ergangenen Regelungen sind in den §§ 56-58 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) festgehalten und treten ab 2022 verbindlich in Kraft. Bis dorthin wird noch mit einer Evaluierung durch den Gesetzgeber gerechnet.

Der jetzige Bericht enthält alle wesentlichen Unternehmensdaten in einer standardisierten Form, hierbei wurden die in § 105 der Gemeindeordnung gestellten inhaltlichen Mindestanforderungen berücksichtigt.

Entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen (§ 105 Abs. 3 GemO) wird die Erstellung des Beteiligungsberichtes, nach Kenntnisnahme durch den Gemeinderat, im Amtsblatt der Brettener Woche ortsüblich öffentlich bekannt gegeben und an sieben Tagen öffentlich ausgelegt. Darüber hinaus wird der Bericht auf der städtischen Homepage veröffentlicht und bietet somit den Interessierten die Möglichkeit, Informationen abzufragen und auszudrucken.

Bretten, im November 2018

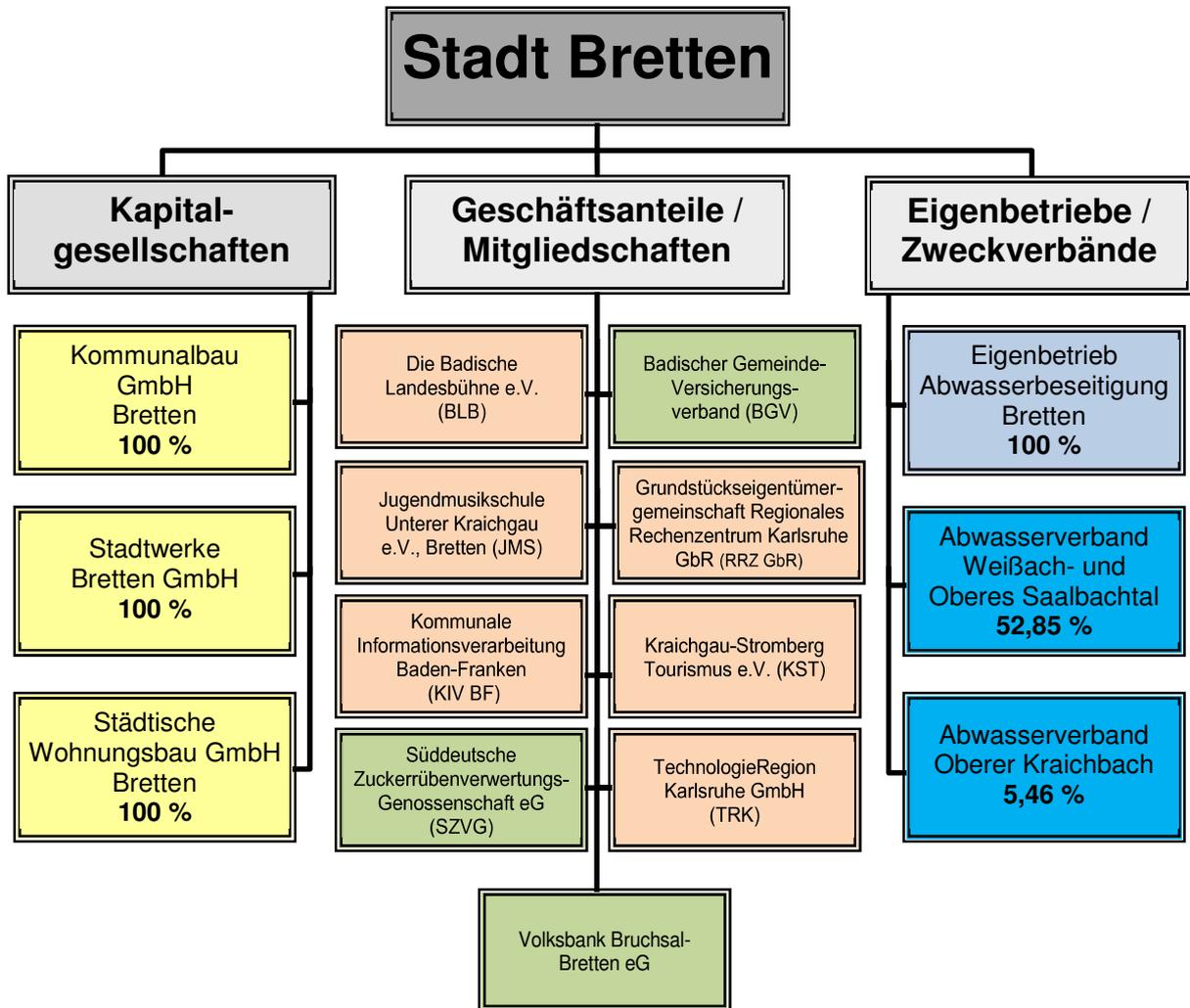


Martin Wolff
Oberbürgermeister

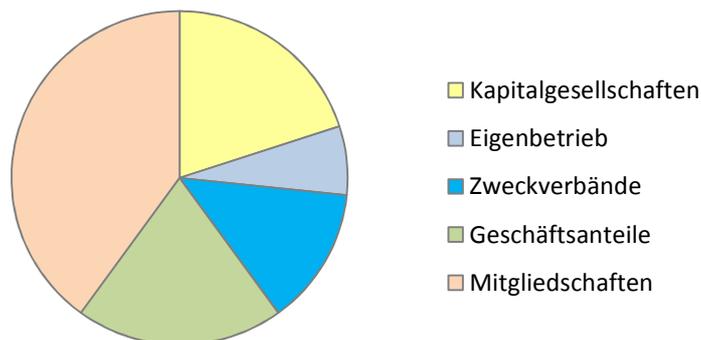


Michael Nöltner
Bürgermeister

Grafische Darstellung aller städtischen Beteiligungen



Unternehmensformen



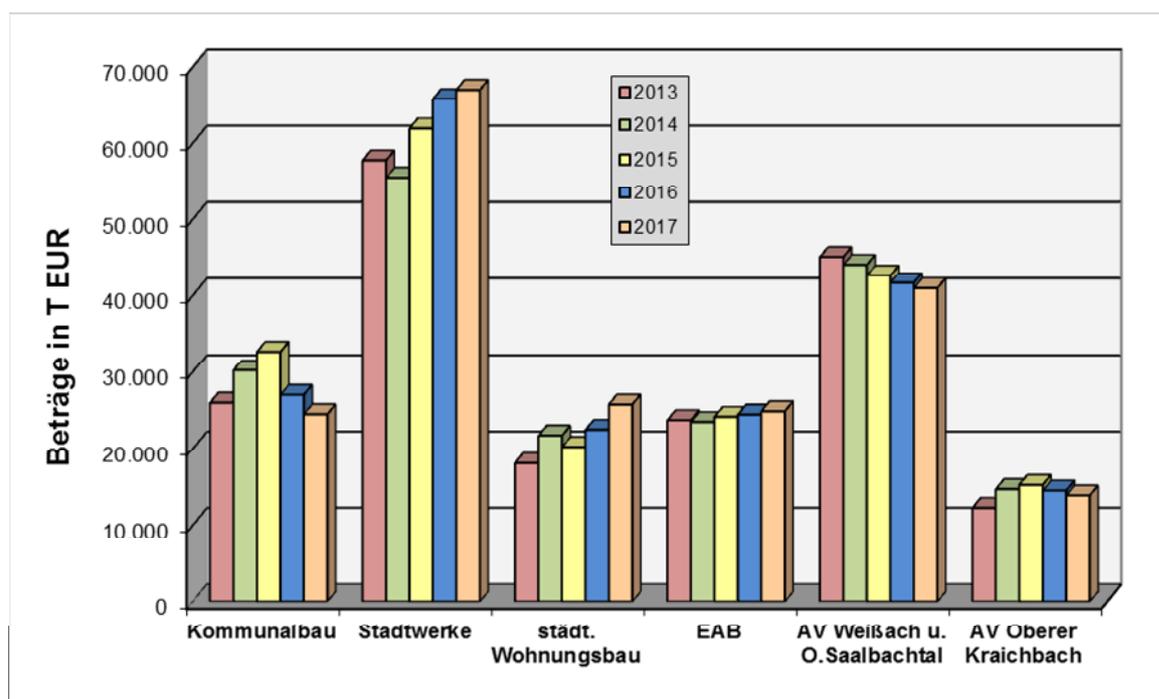
Tabellarische Darstellung der städtischen Beteiligungen

	Anteil Stadt %	Stamm- kapital TEUR	Bilanz- summe TEUR	Ver- schuldung TEUR	Ergebnis 2017 TEUR
Kapitalgesellschaften					
Kommunalbau GmbH Bretten	100	855	24.484	18.056	517
Stadtwerke Bretten GmbH	100	6.981	67.015	30.847	687
Städt. Wohnungsbau GmbH Bretten	100	4.913	25.760	16.028	652
Gesamtsumme Kapitalgesellschaften		12.749	117.259	64.931	
Eigenbetriebe					
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	100	--	24.881	14.368	0
Zweckverbände					
Abwasserverband Weißbach- und Oberes Saalbachtal	52,85	3.241	40.942	13.588*	1.415**
Abwasserverband Oberer Kraichbach	5,46	228	13.846	549*	0
Gesamtsumme Zweckverbände		3.469	54.788	14.137	
Insgesamt		16.218	196.928	93.436	

* anteilige städtische Verschuldung

** Zuführung zum Vermögenshaushalt

Bilanzsummen-Diagramm



Ermittlung von Kennzahlen¹

Kennzahlen, die einheitlich für jedes Beteiligungsunternehmen ermittelt werden sollten:

Vermögenslage:

Anlageintensität =
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} \quad \text{Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.}$$

(=Bilanzsumme)

Umlaufintensität =
$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} \quad \text{Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.}$$

(=Bilanzsumme)

Finanzlage:

Eigenkapitalquote =
$$\frac{\text{Eigenkapital}^2 \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \quad \text{Prozentualer Anteil des Eigenkapital am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.}$$

(= Bilanzsumme)

Fremdkapitalquote =
$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \quad \text{Prozentualer Anteil des Fremdkapital am Gesamtkapital.}$$

(= Bilanzsumme)

Anlagendeckung I =
$$\frac{\text{Eigenkapital}^2 \times 100}{\text{Anlagevermögen}} \quad \text{Prozentualer Anteil des Eigenkapital am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).}$$

Anlagendeckung II =
$$\frac{(\text{Eigenkapital}^2 + \text{langfrist. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}} \quad \text{Prozentualer Anteil des langfristigen Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.}$$

Ertragslage:

Umsatzrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss}^3 \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.
Eigenkapitalrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss}^3 \times 100}{\text{Eigenkapital}^2}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte EK im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität	=	$\frac{(\text{Jahresüberschuss}^3 + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte GK im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckung ⁴	=	$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}^5}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-Flow	=	Jahresüberschuss + Abschreibung +/- Rückstellungen +/- Rücklagen	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.
Personalkostenintensität	=	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}^5}$	Prozentualer Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand.

Erläuterung:

¹ Die folgenden Kennzahldefinitionen basieren im Wesentlichen auf: Weber Manfred: „Kennzahlen-Barometer, Praxis-Ratgeber mit Rechenbeispielen“, Verlag Praktisches Wissen, Offenburg 1994.

² lt. Bilanz

³ Für alle folgenden Kennzahlen gilt: Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern, vor Abführung oder Verlustübernahme.

⁴ Gemäß § 103 Abs. 1 Ziffer 1 GemO

⁵ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5.-8., 12., 13., 16., 18. Und 19. HGB

II. Kapitalgesellschaften



Kommunalbau GmbH Bretten

Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten
Fon (07252) 921-202 o. -230 Fax (07252) 921-160
kommunalbau@bretten.de

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung
- ◆ Bau, Kauf und Verkauf von Gewerbeobjekten und Geschäftsgebäuden
- ◆ Vermietung von Büro-, Produktions- und Lagerflächen
- ◆ Durchführung von städtebaulichen Sanierungsvorhaben

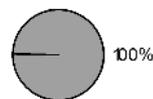
Gründungsjahr

1983

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin
Stammkapital

Stadt Bretten
855.400,00 EUR



Besetzung der Organe/Aufsichtsrates

Geschäftsführer: Wolfgang Pux
Frank Bohmüller

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Martin Wolff

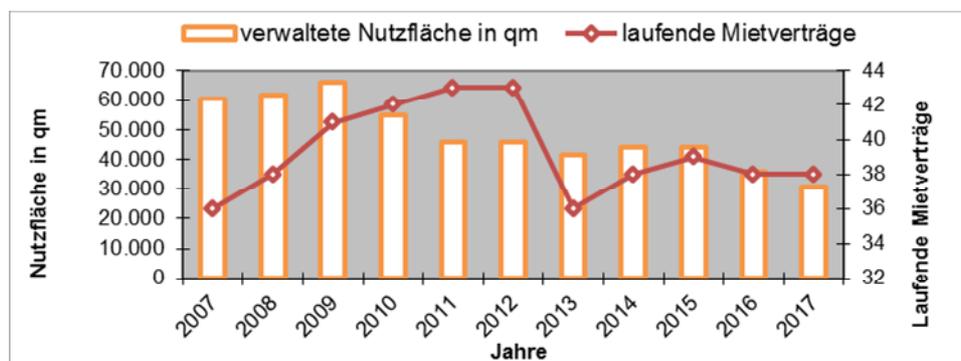
Aufsichtsratsmitglied: Jörg Biermann
Gerd Bischoff
Bernd Diernberger
Dr. Günter Gauß (stellv. Vorsitzender)
Birgit Halgato
Martin Knecht
Otto Mansdörfer
Ulrich Schick

Beteiligungen des Unternehmens

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe (BGV) 250,00 EUR

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2017 verwaltete und betreute die Gesellschaft insgesamt 14 Objekte mit 38 laufenden Mietverträgen und einer Nutzfläche von zusammen 30.739 qm sowohl auf dem kulturellen als auch auf dem gewerblichen Sektor und ist im Auftrag der Stadt Bretten als Sanierungsträger in verschiedenen Sanierungsgebieten auf der Gemarkung Bretten tätig.



Die Investitionen in Neubauprojekte und in Gebrauchsimmobilien konzentrieren sich in aller Regel auf Unternehmen in innovativen und zukunftsicheren Branchen, welche im Stadtgebiet neu ansiedeln oder infolge von notwendigen Expansionen den vorhandenen Standort ausbauen (Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen). Das weitere Engagement zielt auch auf Gemeindebedarfseinrichtungen zur kommunalen Daseinsvorsorge ab.

Die Kalkulation der jeweiligen Mietkonditionen orientiert sich grundsätzlich an den spezifischen betriebswirtschaftlichen Kosten.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Mittelpunkt der baulichen Aktivitäten standen im Geschäftsjahr 2017 der Umbau und die Sanierung des Geschäftsgebäudes Melanchthonstraße 11 in Bretten. Nachdem die Verhandlungen mit dem Eigentümer des Geschäftsgebäudes Melanchthonstraße 11 bereits in 2016 angelaufen waren, ist es im Folgejahr gelungen, eine Einigung über die Anmietung zu erzielen. Formal stimmte der Aufsichtsrat in der Sitzung am 24. April 2017 sowohl der Anmietung, als auch dem Umbau und der Sanierung sowie der anschließenden Weitervermietung zu. Auf dieser Grundlage wurden nachfolgend die maßgebenden Mietverträge abgeschlossen. Im Herbst 2017 konnten die Mietflächen offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden.

Eine weitere bauliche Maßnahme wurde an der Lagerhalle Steinacker 6 im Industriegebiet Gölshausen durchgeführt, nachdem der Aufsichtsrat bereits 2016 seine Zustimmung zur Hallenerweiterung mit einer zusätzlichen Nutzfläche von 242 qm gegeben hatte. Der mit dem Mieter abgestimmte Erweiterungsbau wurde im Juli 2017 eingeweiht

Der Grundstückssektor war zunächst geprägt durch weitere Verkäufe von Teilflächen des ehemaligen Mellert-Fibron-Areals an der Hermann-Beuttenmüller-Straße. Mit Kaufvertrag vom 04. Mai 2017 veräußerte unsere Gesellschaft rund 3.000 qm unbebaute Grundstücksfläche an einen Bauträger. Das modulare Planungskonzept des Investors sieht dort die sukzessive Entwicklung eines Dienstleistungszentrums vor. Der Spatenstich für den 1. Bauabschnitt wurde hierzu am 20. Oktober 2017 vollzogen. In einem weiteren Schritt wurde am 15. Dezember 2017 die Veräußerung des im Jahr 2000 erworbenen Fabrikgeländes Carl-Benz-Str. 2 (ehemaliges Fabeg-Areal) an einen bisherigen Mieter notariell vollzogen. Die Besitzübergabe dieser Immobilie erfolgte zum 31. Dezember 2017, nachdem der Aufsichtsrat bereits im Jahr 2015 diesem Rechtsgeschäft zugestimmt hatte.

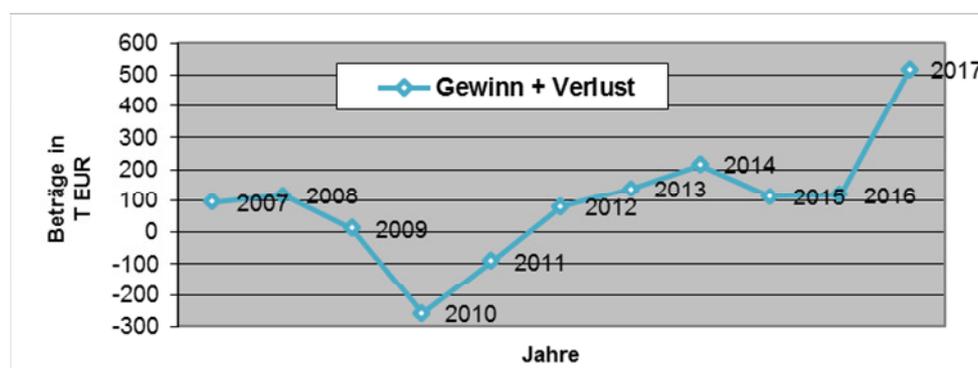
Dieses Geschäft ist ein erneutes Paradebeispiel für die selbst auferlegte Unternehmensphilosophie, die errichteten oder gekauften Anlagengüter nur zeitlich befristet im Eigentum der Gesellschaft zu platzieren und bei erfolgreichem Verlauf dem Nutzer bzw. Mieter käuflich für dessen Unternehmenszweck zur Verfügung zu stellen. In Folge der konsequenten Umsetzung dieser langfristig angelegten Strategie konnte die Eigenkapitalquote der GmbH sukzessive auf jetzt 15,2 % ausgebaut und das Fremdkapital um weitere 3,44 Mio. EUR vermindert werden. Diese erfreuliche Entwicklung wird auch in 2018 ihren Fortgang finden.

Lage des Unternehmens

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 vereinnahmte die Kommunalbau GmbH aus den abgeschlossenen Miet- und Pachtverhältnissen Umsatzerlöse in Höhe von 2.011.745,71 EUR. Gegenüber 2016 verminderten sich die Umsätze unwesentlich um rund 103.000 EUR.

Die eingenommenen sonstigen betrieblichen Erträge beziffern sich auf 618.921,33 EUR. Davon entfallen auf erzielte Überschüsse aus Anlageabgängen 535.297,11 EUR und auf übrige Erträge 83.624,22 EUR. An Zinseinnahmen aus Geldanlagen und sonstigen Ausleihungen flossen der GmbH 11.698,69 EUR zu. Damit belaufen sich die insgesamt realisierten Erträge auf 2.642.365,73 EUR (Vorjahr 3.221.067,99 EUR).

In der Gewinn- und Verlustrechnung stehen diesen Erlösen Gesamtaufwendungen von zusammen 2.125.616,26 EUR (Vorjahr 3.101.309,55 EUR) gegenüber. Diese gliedern sich auf in Materialaufwendungen mit 427.083,19 EUR, Personalaufwendungen mit 18.763,08 EUR, Abschreibungen mit 599.527,70 EUR, sonstige betriebliche Aufwendungen mit 321.614,54 EUR, Zinsaufwendungen mit 530.587,10 EUR und Steuern mit 228.040,65 EUR.



Basierend auf diesen Ertrags- und Aufwandsentwicklungen ist es gelungen, einen Jahresüberschuss in Höhe von 516.749,47 EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 119.758,44 EUR) zu erwirtschaften. Der am 20. Dezember 2016 vom Aufsichtsrat verabschiedete Wirtschaftsplan 2017 sah noch eine Gewinnerwartung in Höhe von 608.000 EUR vor. Damit liegt der Jahresabschluss zwar leicht unter den Erwartungen, dennoch ist es für die Kommunalbau GmbH ein sehr achtbares Ergebnis.

Das Bilanzvolumen der Kommunalbau GmbH verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,53 Mio. EUR auf jetzt 24.483.897,79 EUR. Die eingetretene Bilanzkürzung ist ausschließlich auf die abgewickelten Grundstücksveräußerungen zurückzuführen. Danach setzt sich die Aktivseite aus dem Anlagevermögen mit 23,138 Mio. EUR und aus dem Umlaufvermögen mit 1,346 Mio. EUR zusammen.

Das ausgewiesene Eigenkapital weitete sich in Folge des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf jetzt 3.713.782,75 EUR aus. Im gleichen Zuge erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 15,20 % (Vorjahr 11,83 %). Des Weiteren sind auf der Passivseite der Bilanz Ertragszuschüsse in Höhe von 2.014.186,00 EUR und Rückstellungen in Höhe von zusammen 84.137,00 EUR abgebildet.

Erfreulicherweise ist es im abgelaufenen Berichtszeitraum gelungen, die Verbindlichkeiten um weitere 3,11 Mio. EUR auf 18,626 Mio. EUR abzubauen. Hierbei reduzierten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten um 3,44 Mio. EUR auf 18,056 Mio. EUR. Abgerundet wird die Passiva mit Rechnungsabgrenzungspositionen von 45.522,17 EUR.

Der geplante Verlauf des neuen Wirtschaftsjahres ist im Wirtschaftsplan 2018 dokumentiert. Der vom Gemeinderat am 13. Dezember 2017 verabschiedete Plan 2018 geht von einem Jahresüberschuss in Höhe von 705.000 EUR aus. Nach der bisherigen Entwicklung wird das kalkulierte Ergebnis in dieser Höhe wohl nicht realisiert werden können, da die angestrebten Grundstückserlöse aller Voraussicht nach erst im Wirtschaftsjahr 2019 kassenwirksam werden dürften. Von einem positiven Abschluss kann aber dennoch ausgegangen werden.

Nachdem es seit dem Wirtschaftsjahr 2012 immer gelungen ist, positive Jahresergebnisse zu präsentieren, so dürften solche erfreulichen Resultate auch im kommenden mittelfristigen Planungszeitraum gewährleistet sein. Zwar können in der ganzen Bandbreite der laufenden Mietverhältnisse nicht gänzlich alle latenten Risiken möglicher Mietausfälle ausgeschlossen werden, dennoch erscheinen genügend Deckungsbeiträge vorhanden, um mögliche Forderungsberichtigungen kompensieren zu können.

Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Stadt

Geschäftsjahr 2016: 0,00 EUR
Geschäftsjahr 2017: 0,00 EUR

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2017	2016
Beschäftigte	1	--
Auszubildende	--	--
Sonstige	3	3

Anmerkung: Anteilige Personalgestellung durch die Stadt Bretten

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsratsvorsitzenden beliefen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf insgesamt 180,00 EUR (Sitzungsentschädigung)

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen eine Entschädigung in Höhe von insgesamt 660,00 EUR.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

Siehe Anhang (1) Betriebswirtschaftliche Kennzahlen / Leistungskennzahlen, (2) Bilanzen sowie (3) Gewinn- und Verlustrechnungen.

Abschlussprüfer

Privates Unternehmen

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hanns Buhlen + Partner GmbH, Bruchsal. Die Geschäftsführung erteilte hierzu am 5. März 2018 den Prüfungsauftrag. Die Prüfung erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung mit Unterbrechungen vom 7. Mai 2018 bis zum 24. Oktober 2018. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen und der Bestätigungsvermerk wurde am 6. November 2018 erteilt.

Örtliches Prüfungsamt

Nach § 11 Abs. 8 des Gesellschaftervertrages sind der Inneren Revision der Stadt Bretten die in § 54 Haushaltsgrundsätzegesetz vorgesehenen Prüfungsbefugnisse eingeräumt. Im Geschäftsjahr 2017 fand zwar keine Einzelprüfung statt, dennoch wird in regelmäßigen Abständen die Betätigung der Stadt Bretten durch die Innere Revision geprüft.

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
der Kommunalbau GmbH Bretten
(Anhang 1)**

		2017	2016
Gewinn / Verlust	TEUR	517	120
Vermögenslage			
Anlagenintensität	%	94,5	88,8
Umlaufintensität	%	5,5	11,2
Investitionen	TEUR	950	734



		2017	2016
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	%	15,2	11,8
Fremdkapitalquote	%	84,8	88,2
Anlagendeckung I	%	16,1	13,3
Anlagendeckung II	%	94,1	103,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	%	25,7	5,7
Eigenkapitalrentabilität	%	13,9	3,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,2	0,5
Kostendeckung	%	94,6	68,2
Cash-Flow	TEUR	1.117	811
Personalkostenintensität	%	0,9	0,4
Personalaufwand je Mitarbeiter	TEUR	5	4

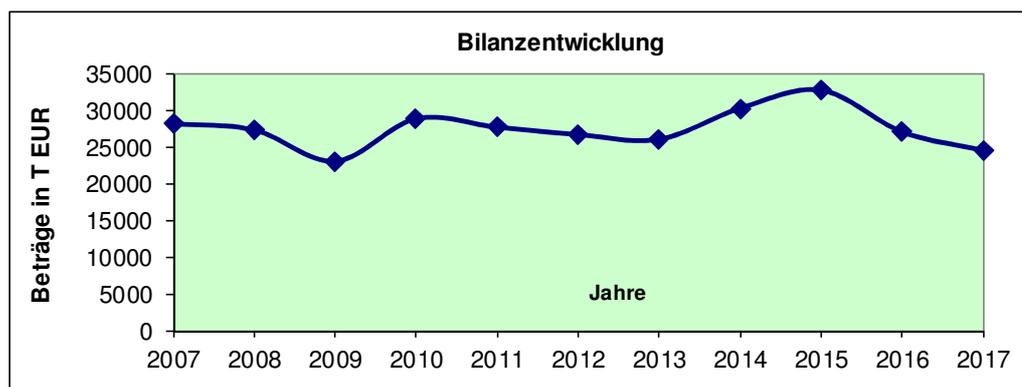
**Leistungskennzahlen
der Kommunalbau GmbH Bretten**

	2017	2016
Anzahl der laufenden Mietverträge	38	38
Anzahl der verwalteten Objekte	14	15
Anzahl der verwalteten Nutzfläche in qm	30.739	35.760

B I L A N Z E N
der Kommunalbau GmbH Bretten
(Anhang 2)

Aktiva in TEUR	2017	2016
Anlagevermögen GESAMT	23.138	23.985
Sachanlagen	22.603	23.407
Finanzanlagen	535	578
Umlaufvermögen GESAMT	1.346	3.030
Vorräte	0	0
Forderungen	1.346	1.788
Kassenbestand	0	1.242
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	24.484	27.015

Passiva in TEUR	2017	2016
Eigenkapital GESAMT	3.714	3.197
Stammkapital	855	855
Kapitalrücklage	727	727
Gewinnvortrag	1.615	1.495
Jahresüberschuss	517	120
Sonderposten für Zuschüsse und Zulager	2.014	2.068
Rückstellungen	84	10
Verbindlichkeiten	18.626	21.731
Rechnungsabgrenzungsposten	46	9
Bilanzsumme	24.484	27.015



GEWINN- und VERLUSTRECHNUNGEN
der Kommunalbau GmbH Bretten
(Anhang 3)

in TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	2.012	2.115
+ Zuschüsse	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	619	1.096
= A. Betriebsleistung	2.631	3.211
Materialaufwand	427	665
+ Personalaufwand	19	12
+ Abschreibungen	600	691
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	322	1.006
= B. Betriebsaufwand	1.368	2.374
= C. Betriebsergebnis (A ./ B)	1.263	837
Erträge aus Beteiligungen	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	10
./ Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	530	664
= D. Finanzergebnisse	-518	-654
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C + D)	745	183
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	95	20
./ Sonstige Steuern	133	43
= Jahresüberschuss	517	120

Stadtwerke Bretten GmbH

Pforzheimer Str. 80-84, 75015 Bretten
Fon (07252) 913-0 Fax (07252) 913-170
infos@stadtwerke-bretten.de www.stadtwerke-bretten.de

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Strom-, Erdgas-, Wasser-, und Wärmeversorgung
- ◆ Betrieb von Hallen- und Freibädern
- ◆ Betrieb von Parkraumeinrichtungen
- ◆ Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen
- ◆ Betrieb und Verwaltung von Gewerbe- und Kommunalbauten

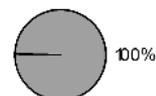
Gründungsjahr

1991 als GmbH

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin
Stammkapital

Stadt Bretten
6.980.670,00 EUR



Besetzung der Organe/Aufsichtsrates

Geschäftsführer: Stefan Kleck

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Martin Wolff

Aufsichtsratsmitglied: Jörg Biermann
Gerd Bischoff
Kurt Dickemann (1. Stellv. Vorsitzender)
Sibille Elskamp
Gernot Fritz
Dr. Günter Gauß
Renate Knauss
Heidemarie Leins
Harald Müller
Aaron Treut

Beteiligungen des Unternehmens

Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung (BWV)	1.357.850,00 EUR
Biomethananlage Mühlacker GmbH & Co. KG	990.000,00 EUR
TelexX Telekommunikation GmbH	181.854,32 EUR
Südwestdeutsche Stromhandels GmbH	160.000,00 EUR
Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe GmbH	69.000,00 EUR
Erneuerbare Energien Konzepte Bretten GmbH	18.750,00 EUR

ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG	1.300,00 EUR
Windpool GmbH & Co. KG	1.575.000,00 EUR
Windpark Suckow GmbH & Co. KG	37.524,00 EUR
Photovoltaik-Anlage SWB IV GbR	23.200,00 EUR
BEE Energie GmbH	10.000,00 EUR

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Die Stadtwerke Bretten GmbH beliefern in ihrem Versorgungsbereich die Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser. Verschiedene städtische Liegenschaften aber auch private Immobilien und einige Wohngebiete werden mit Nahwärme, erzeugt aus Holz, Abwasser oder BHKWs, versorgt. Weiterhin bauen die SWB in Kooperation mit der TelemaxX ein Telekommunikationsnetz sowie ein Leerrohrnetz für breitbandigen Datenverkehr auf.

Die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser erfolgt im Rahmen der Grundversorgung. Außerdem können für die Belieferung mit Strom und Gas sogenannte Norm-Sonderverträge abgeschlossen werden. Netzanschluss und Belieferung mit Strom und Wasser sind in den Grundversorgungsverordnungen (GVVStrom, GVVGas) und in den Netzanschlussverordnungen (NAVStrom, NADVGas) geregelt. Der Ausbau der Gasversorgung erfolgt unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Die künftigen Investitionsschwerpunkte werden sich auf die eigenen Versorgungsanlagen, das Kombibad und die erneuerbaren Energien konzentrieren. Die Investitionen in erneuerbare Energien sollen dabei vorrangig in der Region und gemeinsam mit Ettlingen und Bruchsal in der BBE Energie GmbH erfolgen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Entwicklung von Markt und Umfeld

Das Wirtschaftswachstum beschleunigt sich in den wichtigsten Volkswirtschaften auch 2017 weiter und wird sich auch 2018 voraussichtlich nicht wesentlich abschwächen. Das BIP in Deutschland wird nach 1,9% in 2016 nun 2,2% in 2017 und als Prognose 2,3% in 2018 betragen. Im Euroraum steigt das BIP von 1,8% auf 2,4%.

Das Zinsniveau der EZB liegt weiterhin bei 0% für den Leitzins. Einiges deutet aber darauf hin, dass im Laufe des Jahres 2018 die Niedrigzinsphase enden wird.

Der Umbruch im Energiesektor dauert weiter an. Die Energiewende hat bisher hauptsächlich über den Ausbau der erneuerbaren Energie stattgefunden. Künftig werden aber die Themen Wärme, Elektromobilität und Netze stärker in den Fokus rücken. Damit erfasst die Energiewende alle Segmente des Energiemarktes und sorgt überall für eine hohe Wettbewerbsintensität.

Strommarkt

Die Bruttostromerzeugung 2017 betrug 654,8 TWh nach 649 TWh in 2016 (Quelle BMWi). Mit 33,3% liefern die erneuerbaren Energien den größten Anteil an der Stromerzeugung. Es folgen Braunkohle (21,5%), Steinkohle (14,1%), Kernenergie (11,7%) und Erdgas (13,2%). Am Großhandelsmarkt sind die Preise nach dem Tief in 2016 ab Mitte 2017 wieder kräftig angestiegen. Nach rund 30 €/MWh für das Frontjahr 2018 am Jahresbeginn 2017, stieg der Preis bis zum Jahresende auf über 37 €/MWh. Ursache der steigenden Preise sind vor allem die höheren Notierungen für Steinkohle und Emissionshandelszertifikate. Mittelfristig ist mit weiter leicht steigenden Preisen zu rechnen.

Gasmarkt

Der Gasabsatz ging witterungsbedingt wieder leicht zurück. Der durchschnittliche Preis am Großhandelsmarkt stieg leicht von 15,40 auf 16,98 €/MWh an. Ging man Ende 2017 noch von stabilen Preisen aus, so hat sich inzwischen gezeigt, dass die Preise u.a. getrieben durch den höheren Ölpreis nach oben geklettert sind und sich derzeit um die Marke von 20 €/MWh bewegen.

Energiepolitik

Das bereits im November 2016 von der EU vorgestellte „Winterpaket“ – ein umfangreiches Paket an Gesetzen und Verordnungen – wurde im Sommer 2017 im EU-Parlament und im EU-Ministerrat behandelt.

Die Gesetze betreffen u.a. Vorschläge für Abschaffung von Einspeisevorrang der erneuerbare Energien, marktorientierte Förderung erneuerbare Energien, grenzüberschreitende Kooperation der Übertragungsnetzbetreiber und Steigerung des Anteils der erneuerbare Energien an der Fernwärme. Das Paket wird voraussichtlich im Sommer 2018 verabschiedet. Kurz- und mittelfristig sind keine Auswirkungen zu erwarten.

In jüngster Zeit landen immer mehr Fördertatbestände bei der EU. So wurde z.B. die KWK-Förderung der EU zur Genehmigung vorgelegt. Die EU wiederum hat sogar rückwirkend bis 2014 in die Förderung eingegriffen und stellt auf diese Weise den Vertrauensschutz für Investitionen in Frage, von dem die deutschen Investoren bisher immer ausgehen konnten. Ebenso soll die Industrie aktuell Förderungen bei Netzentgelten zurückzahlen, die nach Meinung der EU zu hoch waren.

Regulierung der Strom- und Gasmärkte

Im Juni 2017 wurde das Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NeMoG) verabschiedet. Ziel des Gesetzes ist es, die Höhe der Netzentgelte auf der Übertragungsnetz-Ebene deutschlandweit schrittweise zu vereinheitlichen und die Kosten für die vermiedenen Netzentgelte abzusenken. Die Vereinheitlichung der Netzentgelte wird im Süden Deutschlands zu steigenden Netzentgelten führen, während sie im Norden und Osten sinken werden.

Außerdem wurde das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) novelliert. Der Schwerpunkt der Neuregelungen ist die wettbewerbliche Ausschreibung der Anlage-Vergütung. Dabei wird unterschieden zwischen Windenergie an Land, Windenergie Offshore, PV-Anlagen größer 750 kW und Biomasseanlagen. Aufgrund der schlechteren Windausbeute kommt damit der Zubau von Windenergie in Baden-Württemberg nahezu zum Erliegen.

Weiterhin wurde das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) novelliert, von den Veränderungen sind jedoch hauptsächlich Anlagen mit einer Leistung von mehr als 1 MW betroffen. In diesem Bereich sind künftig Ausschreibungen für die Förderhöhe erforderlich. Zuletzt wurde noch ein Gesetz zur Förderung von Mieterstrommodellen verabschiedet. So sollen Mieter an der Energiewende beteiligt werden, wenn auf dem Dach ihres Mietshauses eine PV-Anlage installiert wird.

Lage des Unternehmens

Umsatzentwicklung

Die Wechselbereitschaft der Kunden ist hoch und wird wohl auch in Zukunft bleiben. Die Kunden wechseln zunehmend über die Wechselportale, die vor allem im Fernsehen sehr aggressiv beworben werden (Check 24, Verivox). Gleichzeitig lassen sich die Kunden auf anderen Wegen kaum noch erreichen bzw. ansprechen.

Im Jahr 2017 sind die Verkaufserlöse gesunken und betragen ohne Energiesteuer 39,91 Mio. EUR nach 40,74 Mio. EUR im Jahr 2016. Die Umsätze aus Nebengeschäften betragen 1.067 TEUR (Vorjahr 810 TEUR). Zusammen mit der Auflösung von Baukostenzuschüssen sowie Sonderposten aus Investitionszuschüssen (260 TEUR) ergibt sich in Summe ohne Berücksichtigung der Energiesteuern ein Umsatz von 41,2 Mio. EUR nach 41,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Stromversorgung Vertrieb: Die Verkaufserlöse (ohne Eigenverbrauch und ohne Stromsteuer) betragen für das Wirtschaftsjahr 18.780 TEUR (Vorjahr 19.420 TEUR). Der Rückgang resultiert aus einer geringeren Verkaufsmenge im Tarifkundenbereich bei fast identischer Menge bzw. Erlösen im Sonderkundenbereich.

Stromversorgung Netz: Die Erlöse im Netzbereich sind gestiegen und betragen 10,04 Mio. EUR (Vorjahr 9,68 Mio. EUR). Für den Anstieg ist vor allem der Anstieg auf der vorgelagerten Netzebene der EnBW verantwortlich. Diese Kosten werden komplett in unsere Netzentgelte eingerechnet („gewälzt“).

Gasversorgung Vertrieb: Die Verkaufserlöse sind in 2017 gesunken und betragen 8.711 TEUR (ohne Erdgassteuer) nach 9.569 TEUR im Vorjahr. Vor allem die Verkaufserlöse bei den Haushaltskunden sind gesunken, die Mengen bei den Sondervertragskunden dagegen gestiegen.

Gasversorgung Netz: Die Erlöse im Netzbereich sind etwas zurück gegangen und betragen in 2017 rund 2,14 Mio. EUR (2,19 Mio. EUR).

Die Verkaufserlöse in der *Wasserversorgung* sind nahezu gleich und betragen 4,11 Mio. EUR nach 4,13 Mio. EUR im Vorjahr. Die Nebengeschäftserlöse sind von 123 TEUR auf 162 TEUR gestiegen.

In der *Wärmeversorgung* sind die Verkaufserlöse angestiegen auf 708 TEUR (605 TEUR). Die Verkaufserlöse aus der *Parkraumbewirtschaftung* sind gestiegen und betragen nun 392 TEUR nach 337 TEUR im Vorjahr. Vor allem die Einnahmen aus dem Automatenverkauf haben dabei zugenommen.

Die Erlöse aus dem *Kombibad* betragen 593 TEUR nach 363 TEUR im Vorjahr. Hier machen sich die Sauna und das neue Kombibad sowie die neuen Preise bemerkbar, auch wenn es noch kein ganzes Jahr war.

Die Miet- und Pächterträge sowie Inkassoerträge belaufen sich auf insgesamt 233 TEUR nach 243 TEUR im Vorjahr.

Absatzentwicklung

Die *Gesamtabgabe Strom* ist von 104 Mio. kWh auf 101 Mio. kWh gesunken. Die Absatzzahlen an Haushaltskunden sind von 61 Mio. kWh auf 59 Mio. kWh gesunken. Bei Sondervertragskunden sind sie von 43 Mio. kWh auf 42 Mio. kWh zurückgegangen.

Gedeckt wurde der Stromabsatz über das Portfolio bei Südweststrom, in das neben Mengen aus dem Pool auch direkt gekaufte Mengen von Drittlieferanten einfließen.

Die *Erdgasabgabe* inkl. Eigenverbrauch beträgt 212 Mio. kWh (Vorjahr 214 Mio. kWh). Der Verkauf an Haushaltskunden hat sich verringert, der an Sondervertragskunden ist gestiegen. Der Gesamtbezug wurde über ein Portfolio bei der Südwestdeutsche Stromhandel GmbH (SWS) gedeckt.

Bei der *Wasserversorgung* ist die Menge nahezu konstant. Die Gesamtabgabe betrug 2.365 Tm³ nach 2.383 Tm³ im Vorjahr.

Das *Kombibad* besuchten 112.295 Besucher nach 79.358 Besuchern im Vorjahr. Außerdem wurden 10.495 Besucher mit Saisonkarten gezählt (VJ. 9.765), 6.853 Besucher von Vereinen (VJ. 6.588) und 16.919 Nutzer von Schulen (VJ. 14.923). Die Gesamtzahl der Nutzer stieg erfreulicherweise von 110.634 auf 146.562 Besucher.

Investitionen

Im Jahr 2017 wurden Investitionen (ohne Anlagen im Bau aus dem Vorjahr) in Höhe von 6.839.866,16 EUR getätigt. Davon entfallen 3.428.848,24 EUR auf das Hallenbad und 1.449.138,46 EUR auf die Contractinganlage Rechbergklinik. Der Restbetrag in Höhe von rund 1,96 Mio. EUR auf die restlichen Anlagen und Netze.

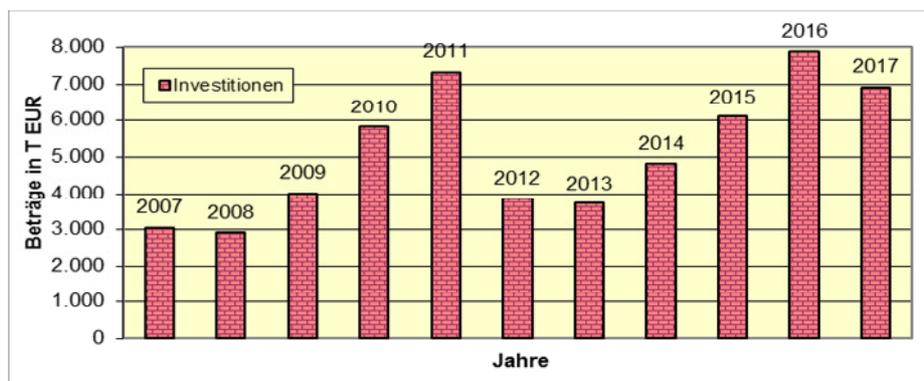
In der Stromversorgung wurden 485 TEUR in das Leitungsnetz investiert, u.a. in der Albert-Schweitzer-Straße, der Anbindung der Kreitermühle und der Erschließung des Meller-Fibron-Areals. Rund 146 TEUR sind nach dem Schaden in der Trafostation Gewerbestraße 11 in die neue Trafostation und die zugehörige Kabelverlegung zum neuen Standort geflossen.

Auch in der Gasversorgung wurde in das Netz investiert. Von den insgesamt 298 TEUR wurden u.a. 49 TEUR in die Erschließung Mellert-Fibron, 28 TEUR in die Georg-Wörner-Straße und 63 TEUR in die Richard-Wagner-Straße investiert.

Bei der Wasserversorgung war ebenfalls das Leitungsnetz mit 407 TEUR der größte Posten. Überwiegend wurden Leitungen erneuert, u.a. in der Albert-Schweitzer-Straße, der Georg-Wörner-Straße, der Industriestraße Gondelsheim, dem Kirchenweg Ruit und der Lange/Große/Kleine Gasse Neibsheim. Im IG Gölswiesen (Gondelsheim) und dem Mellert-Fibron-Gelände wurden neue Leitungen verlegt. Die Druckerhöhungsanlagen in Gondelsheim und Gölshausen wurden für 100 TEUR neu gebaut.

Im Bereich der Wärmeversorgung ist die größte Investition die Contractinganlage Rechbergklinik mit 1,4 Mio. EUR. Weiter wurde die Anlage Schießmauer 1 gebaut und Planungen für die Gebiete Steinzeugpark und Mellert-Fibron erstellt.

Rund 265 TEUR flossen in die Verlegung von Leerrohren für Telekommunikation u.a. für die BBV, die Anbindung der Schulen, der Erschließung Mellert-Fibron sowie der Albert-Schweitzer-Straße und der Dürrenbüchiger Straße.



GESAMTBEURTEILUNG UND AUSBLICK

Mit dem Jahresabschluss 2017 legen die Stadtwerke Bretten ein gutes Ergebnis auf dem Niveau des Jahresabschlusses 2015 vor. Das Jahr 2016 war sicher ein von Sondereffekten geprägtes, außergewöhnlich gutes Jahr. Bei leicht rückläufigem Umsatz liegt das Ergebnis über den Planungen, aber auf der Höhe der Hochrechnungen laut Ergebnisvorschau Q3.

Die Aussichten für den Jahresabschluss 2018 sind ebenfalls positiv. Nach wie vor ist die Wechselquote ein Thema, wird es wohl zukünftig aber auch bleiben. Die aggressive Werbung über das Fernsehen und über telefonische Akquise lassen sich nicht völlig ausblenden. Wir arbeiten auf allen möglichen Kanälen dagegen mit dem Ziel, wenigstens die aktuelle Kundenzahl zu halten.

Potentiale und Chancen bieten in den nächsten Jahren das tolle Kombibad und die herausragend schöne Saunalandschaft. Diese Erlöschancen wollen wir nutzen.

Alles rund um Smart Meter und Digitalisierung, Innovation und neue Geschäftsmodelle ist noch völlig unklar.

Alle Energieversorger suchen händeringend nach der ultimativen Lösung für ihr Wachstum. Diese Lösung gibt es nach unserer Überzeugung aber nicht. Der Markt wird künftig viel kleinteiliger und noch dezentraler. Dieser Herausforderung werden wir uns stellen. Erste Ideen zur Weiterentwicklung werden gemeinsam mit dem Aufsichtsrat auf einer Strategieklausur im Herbst erarbeitet.

Der Lagebericht enthält Aussagen zu den zu erwartenden gesamtwirtschaftlichen und politischen Entwicklungen sowie zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben.

Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, oder zusätzliche Risiken eintreten, kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Stadt

Geschäftsjahr 2016 850.000,00 EUR Kapitalzuführung in Kapitalrücklage
Geschäftsjahr 2017 0,00 EUR

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2017	2016
Beschäftigte	97	78
Auszubildende	6	4

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsratsvorsitzenden beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 240,00 EUR (Sitzungsentschädigung).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen eine Entschädigung in Höhe von insgesamt 1.080,00 EUR.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

Siehe Anhang (1) Betriebswirtschaftliche Kennzahlen / Leistungskennzahlen, (2) Bilanzen sowie (3) Gewinn- und Verlustrechnungen.

Abschlussprüfer

Privates Unternehmen

Die Prüfung wurde von der BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Bretten durchgeführt. Entsprechend dem Bestätigungsvermerk vom 15. Juni 2018 führte die Prüfung zu keinen Einwendungen.

Örtliches Prüfungsamt

Nach § 14 Abs. 8 des Gesellschaftervertrages sind der städtischen Inneren Revision die in § 54 Haushaltsgrundsatzgesetz vorgesehenen Prüfungsbefugnisse eingeräumt. Im Geschäftsjahr 2017 fand zwar keine Einzelprüfung statt, dennoch wird in regelmäßigen Abständen die Betätigung der Stadt Bretten durch die Innere Revision geprüft.

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
der Stadtwerke Bretten GmbH
(Anhang 1)**

		2017	2016
Gewinn / Verlust	TEUR	687	1.827
Vermögenslage			
Anlagenintensität	%	84,6	80,7
Umlaufintensität	%	15,4	19,3
Investitionen	TEUR	6.914	7.861
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	%	28,5	25,9
Fremdkapitalquote	%	71,5	74,1
Anlagendeckung I	%	33,7	32,1
Anlagendeckung II	%	88,1	92,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	%	1,7	4,4
Eigenkapitalrentabilität	%	3,6	10,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,0	2,8
Kostendeckung	%	99,5	102,3
Cash-Flow	TEUR	4.012	4.950
Personalkostenintensität	%	12,6	11,2
Personalaufwand je Mitarbeiter	TEUR	51	56

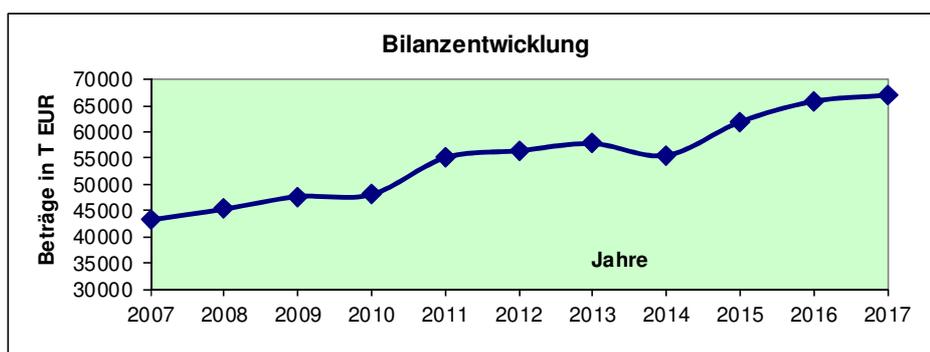
**Leistungskennzahlen
der Stadtwerke Bretten GmbH**

		2017	2016
Stromversorgung	Mio. kWh	101,9	105,0
Gasversorgung	Mio. kWh	212,3	213,9
Wasserversorgung	Tm ³	2.366	2.383
Wärmeversorgung	Mio. kWh	7,21	7,20
Parken - Stellplätze	Anzahl	490	490
Parken - Verkaufserlöse	TEUR	393	337
Kombibad (Frei- u. Hallenbad, Sauna)	Besucher	146.562	110.634
Kombibad - Umsatzerlöse	TEUR	809	368

BILANZEN
der Stadtwerke Bretten GmbH
(Anhang 2)

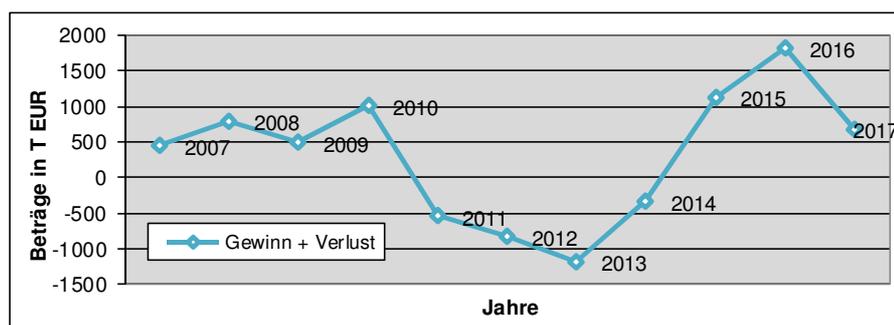
Aktiva in TEUR	2017	2016
Anlagevermögen GESAMT	56.688	53.132
Immaterielle Vermögensgegenstände	375	333
Sachanlagen	51.712	48.266
Finanzanlagen	4.601	4.533
Umlaufvermögen GESAMT	10.327	12.676
Vorräte	527	530
Forderungen	9.505	9.460
Kassenbestand	295	2.686
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	67.015	65.808

Passiva in TEUR	2017	2016
Eigenkapital GESAMT	19.094	17.052
Stammkapital	6.981	5.625
Kapitalrücklage	11.146	11.146
Gewinnrücklage	210	210
Gewinn- / Verlustvortrag	70	-1.756
Jahresergebnis	687	1.827
Zur Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	1.356
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.395	1.515
Empfangene Ertragszuschüsse	289	428
Rückstellungen	3.138	2.895
Verbindlichkeiten	43.013	42.475
Rechnungsabgrenzungsposten	86	87
Bilanzsumme	67.015	65.808



GEWINN- und VERLUSTRECHNUNGEN
der Stadtwerke Bretten GmbH
(Anhang 3)

in TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse (netto)	41.236	41.878
+ Erhöh./Vermind. d.Bestandes unfertiger Leist.	9	35
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	227	237
+ Sonstige betriebliche Erträge	118	290
= A. Betriebsleistung	41.590	42.440
Materialaufwand	27.936	28.307
+ Personalaufwand	5.205	4.589
+ Abschreibungen	3.325	3.123
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.415	3.203
= B. Betriebsaufwand	39.881	39.222
= C. Betriebsergebnis (A ./ B)	1.709	3.218
Erträge aus Beteiligungen	515	286
+ Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlagew.	10	11
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	11
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	984	1.079
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	486	543
= D. Finanzergebnisse	-929	-1.314
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C + D)	780	1.904
+ außerordentliche Erträge	0	0
./ außerordentliche Aufwendungen	0	0
./ Sonstige Steuern	93	77
+ Entnahme Rücklage	0	0
= Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	687	1.827



Städtische Wohnungsbau GmbH Bretten

Schlachthausgasse 4, 75015 Bretten
Fon (07252) 94630 Fax (07252) 946320
info@wohnbau-bretten.de www.wohnbau-bretten.de

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

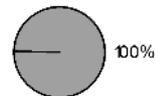
- ◆ Bau und Vermietung von Wohnungen
- ◆ Bau und Verkauf von Eigentumswohnungen und Eigenheimen
- ◆ Verwaltung von Eigentumswohnungen

Gründungsjahr

1958

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin: Stadt Bretten
Stammkapital: 4.912.500,00 EUR



Besetzung der Organe/Aufsichtsrates

Geschäftsführer: Eugen Kurz (bis 31.03.2017)
Gerd Lehmann (ab 01.04.2017)

Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Michael Nöltner

Aufsichtsratsmitglieder: Oliver Haas (stellv. Vorsitzender bis 23.01.2017)
Waltraud Günther-Best (stellv. Vorsitzende ab 23.03.2017)
Sibille Elskamp
Markus Gerweck
Karin Gillardon
Heidemarie Leins
Harald Müller
Isabel Pfeil (ab 24.01.2017)
Bernd Neuschl
Brigitte Schick
Edgar Schlotterbeck

Beteiligungen des Unternehmens

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe (BGV) 350,00 EUR

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, kommunale Siedlungspolitik zu unterstützen und Maßnahmen der Infrastruktur durchzuführen. Die Gesellschaft hat zum Ende des Geschäftsjahres 473 Wohnungen, 363 Garagen / Pkw-Stellplätze sowie einen Kindergarten und eine Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber im Eigentum und vermietet.

Die große Wohnungsnachfrage nach preiswerten Wohnungen beschäftigt im verstärkten Maße die politischen Gremien. Die Städt. Wohnungsbau GmbH Bretten wird in den nächsten Jahren dazu beitragen, durch den Bau und Vermietung von Sozialwohnungen, dem Bedarf und Druck auf dem Immobilienmarkt nach preiswerten Wohnungen entgegen zu wirken.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der investive Bereich bei der Städt. Wohnungsbau GmbH Bretten war im Geschäftsjahr 2017 geprägt von der Fertigstellung und Abrechnung der Gemeinschaftsunterkunft/ Anschlussunterbringung „An der Schießmauer 1“ mit 42 Wohnungen und einer Wohnfläche von 3.384 qm. Die Gesamtherstellungskosten lagen bei 5.122 TEUR. Die Finanzierung erfolgte durch einen Zuschuss des Landes Baden-Württemberg in Höhe von voraussichtlich 953 TEUR sowie einem Kredit über 3.900 TEUR der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Hier wurde ein Tilgungszuschuss von 200 TEUR gewährt. Das Objekt wurde im September 2017 bezogen.

Abgeschlossen wurde auch die energetische Sanierung „Buchenweg 2+4“ und mit 728 TEUR abgerechnet. Hier erhielten die Gebäude eine Dämmung der Fassade und des Daches sowie der Kellerdecke, neue Fenster und Rollläden, Hauseingangstüren und Briefkastenanlagen, neue Wohnungsabschlusstüren und eine zentrale SAT-Anlage. Die Finanzierung erfolgte über einen Kredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Bewilligt wurde ein Tilgungszuschuss von 89,5 TEUR.

Die Sanierung des Mehrfamilienwohnhauses „Kleiststr. 1+1a“ erfolgt in zwei Bauabschnitten. Die Kernsanierung wurde im Haus 1a begonnen und zum 31.01.2018 fertiggestellt. Die Wohnungen konnten zu diesem Zeitpunkt alle vermietet werden. Nunmehr wird die Sanierung des Hauses 1 fortgesetzt. Die Kosten der Gesamtmaßnahme liegen bei ca. 3.600 TEUR. Die Finanzierung erfolgte über einen Kredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Ein Tilgungszuschuss in Höhe von 435.000 TEUR ist eingeplant.

Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden überwiegend in frei gewordenen Wohnungen vor der Weitervermietung vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden drei Eigentumswohnungen veräußert:

- Erasmusweg 2, I.OG., 61,06 qm
- Erasmusweg 4, EG.li., 60,71 qm
- Windstegweg 20, II.OG.re, 61,23 qm

Lage des Unternehmens

Im Jahr 2017 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftung der eigenen und fremden Immobilien von 2.934.938,94 EUR. Dieser Umsatzerlös übersteigt das Vorjahresergebnis um 62.759,18 EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge (Erträge aus Immobilienverkäufen, noch nicht abgerechnete Mietnebenkosten und aktivierte Eigenleistungen) i.H. von 400.140,91 EUR zuzüglich 514,78 EUR Zinserträge führen zu einem Gesamtertrag von 3.335.594,63 EUR (Vorjahr: 3.198.862,57 EUR).

Die Gesamtaufwendungen liegen bei 2.683.324,58 EUR (Vorjahr: 2.731.795,74 EUR). Hierrunter fallen die Aufwendungen der Hausbewirtschaftung von rd. 914 TEUR, die Personalaufwendungen von 515 TEUR, Abschreibungen mit 730 TEUR, sonstige betriebliche Aufwendungen i.H. von 136 TEUR, Zinsen 332 TEUR und Steueraufwendungen von rd. 56 TEUR.

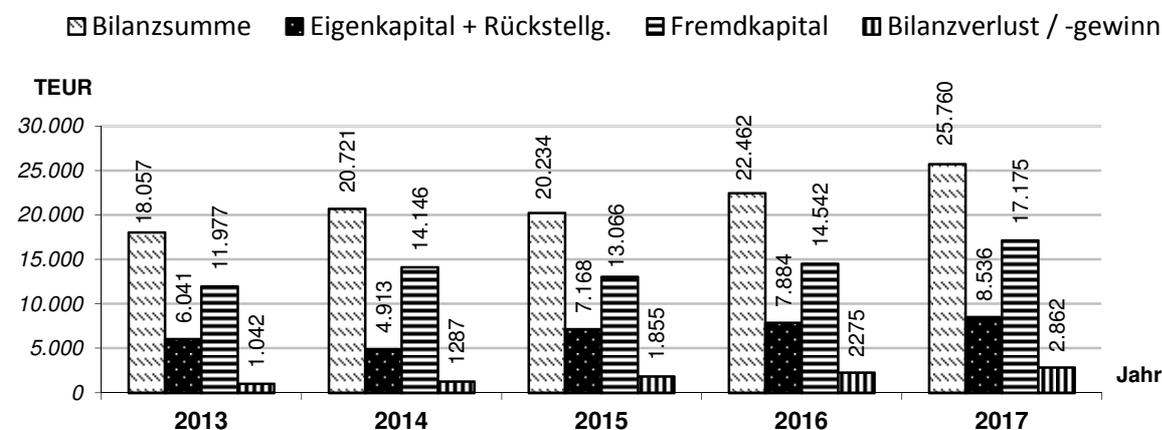
Die Gesellschaft erwirtschaftete somit im Jahr 2017 einen Jahresüberschuss von 652.270,05 EUR; gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 185.203,22 EUR.

Das Bilanzvolumen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 25.760.425,72 EUR und liegt somit um 3.298.603,55 EUR über dem des Vorjahres in Höhe von 22.461.822,17 EUR.

Das Anlagevermögen auf der Aktivseite beträgt 23.715.030,24 EUR (Vorjahr: 21.477.756,04 EUR). Die Abnahme ist größtenteils mit dem Verkauf von drei Wohnungen (281.377,34 EUR), Zugänge für die Gemeinschaftsunterkunft „An der Schießmauer 1“ (1.936.306,20 EUR), Kosten für Anlagen im Bau, „Kleiststr. 1a“ (1.066.107,51 EUR) und Bauvorbereitungskosten für Planungskosten „Wannenweg 1-7“ (21.420,00 EUR) begründet. Die Abschreibungen betragen 730.093,89 EUR im Geschäftsjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2017 betragen 16.027.547,36 EUR (Vorjahr: 13.452.573,72 EUR). Die Kredittilgungsleistungen belaufen sich auf 1.234.452,45 EUR. Unter der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeiten“ ist der Gesellschaftsanteil für die eigenen Wohnungen an einem Darlehen einer Wohnungseigentümergeinschaft zu verstehen. Die gesamten Verbindlichkeiten zum Jahresende 2017 betragen 17.175.344,93 EUR (Vorjahr: 14.542.159,58 EUR).

Die Eigenkapitalquote liegt bei 33,1 % (Vorjahr 35,1 %).



Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Stadt

Geschäftsjahr 2016: 248.600,00 EUR (Einbringung einer zweckgebundenen Kapitalrücklage)
Geschäftsjahr 2017: 0,00 EUR

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2017		2016	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Beschäftigte	7	3	6	3
Auszubildende	--	--	--	--

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsratsvorsitzenden beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 180,00 EUR (Sitzungsentschädigung).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen eine Entschädigung in Höhe von insgesamt 720,00 EUR.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

Siehe Anhang (1) Betriebswirtschaftliche Kennzahlen / Leistungszahlen, (2) Bilanzen sowie (3) Gewinn- und Verlustrechnungen.

Abschlussprüfer

Privates Unternehmen und Umfang der Prüfung

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch den Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart

Der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte mit Schreiben vom 02.05.2018 den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 und des Lageberichtes gemäß §§ 317 ff. HGB sowie zur Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG). Der Prüfungsbericht wurde unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards PS 450 erstellt.

Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen und nach dem abschließenden Prüfungsergebnis wurde mit Datum vom 22. Juni 2018 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Nach der Beurteilung und der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Örtliches Prüfungsamt und Umfang der Prüfung

Nach § 13 Abs. 8 des Gesellschaftsvertrages sind der Inneren Revision der Stadt Bretten die in § 54 HGrG vorgesehenen Prüfungsbefugnisse eingeräumt. Im Rahmen des Beteiligungsmanagements hat die Innere Revision die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 geprüft.

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
der Städt. Wohnungsbau GmbH Bretten
(Anhang 1)**

		2017	2016
Gewinn / Verlust	TEUR	652	467
Vermögenslage			
Anlagenintensität	%	92,1	95,6
Umlaufintensität	%	7,9	4,4
Investitionen	TEUR	3.073	3.369
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	%	33,1	35,1
Fremdkapitalquote	%	66,9	64,9
Anlagendeckung I	%	36,0	36,7
Anlagendeckung II	%	103,6	99,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	%	22,2	16,3
Eigenkapitalrentabilität	%	7,6	5,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,5	2,1
Kostendeckung	%	109,4	106,8
Cash-Flow	TEUR	2.170	2.141
Personalkostenintensität	%	19,2	13,2
Personalaufwand je Mitarbeiter	TEUR	52	39

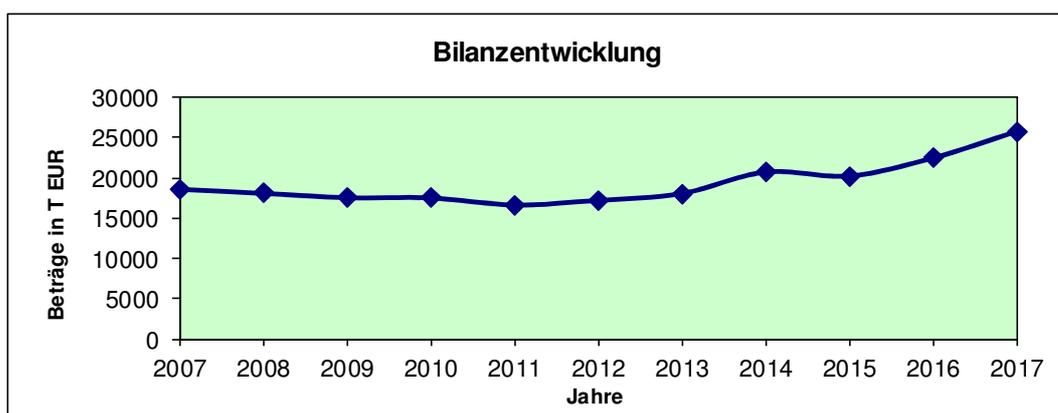
**Leistungskennzahlen
der Städt. Wohnungsbau GmbH Bretten**

	2017	2016
Bestand an eigenen Wohnungen	473	434
Gesamtwohnfläche der Wohnungen in qm	30.449	27.247
Mieterwechsel im Jahr	16	38
Verwaltung von Eigentumswohnungen	382	365
Bestand an vermietbaren Stellplätze/Garagen	363	363

B I L A N Z E N
der Städt. Wohnungsbau GmbH Bretten
(Anhang 2)

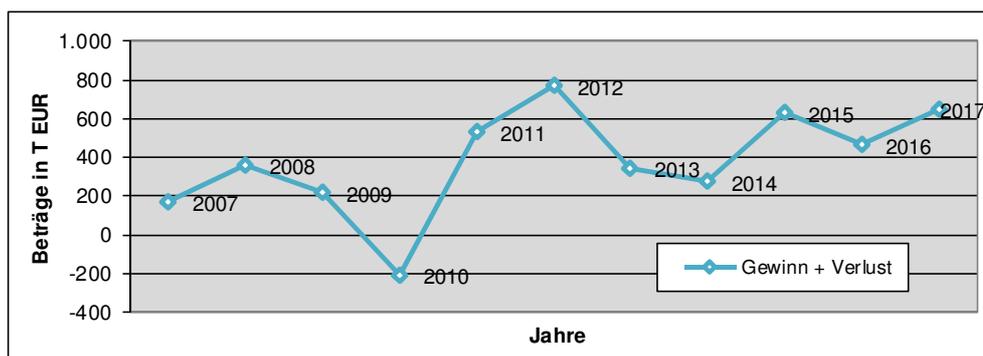
Aktiva in TEUR	2017	2016
Anlagevermögen GESAMT	23.715	21.478
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	4
Sachanlagen	23.709	21.474
Finanzanlagen	0	0
Umlaufvermögen GESAMT	2.045	984
Vorräte	668	639
Forderungen	651	85
Kassenbestand	726	260
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	25.760	22.462

Passiva in TEUR	2017	2016
Eigenkapital GESAMT	8.536	7.883
Stammkapital	4.913	4.913
Rücklagen	761	695
Gewinnvortrag	2.275	1.855
Gewinn / Verlust	587	420
Rückstellungen	27	30
Verbindlichkeiten	17.175	14.542
Rechnungsabgrenzungsposten	22	7
Bilanzsumme	25.760	22.462



GEWINN- und VERLUSTRECHNUNGEN
der Städt. Wohnungsbau GmbH Bretten
(Anhang 3)

in TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	2.935	2.872
+ Bestandserhöhung an unfertigen Leistungen	34	-43
+ aktivierte Eigenleistungen	32	56
+ Sonstige betriebliche Erträge	334	271
./. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	914	855
= A. Rohergebnis	2.421	2.301
Personalaufwand	515	355
+ Abschreibungen	730	949
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	136	176
= B. Aufwand	1.381	1.480
= C. Betriebsergebnis (A ./. B)	1.040	821
Erträge aus Beteiligungen	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	332	290
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	4
= D. Finanzergebnisse	-334	-294
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C + D)	706	527
+ außerordentliche Erträge (Verlustübernahme)	0	0
./. außerordentliche Aufwendungen	0	0
./. Sonstige Steuern	54	60
= Jahresüberschuss	652	467



III. Eigenbetriebe



Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bretten

Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten
Fon (07252) 921-202 Fax (07252) 921-160

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, das im Stadtgebiet anfallende Abwasser zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten.

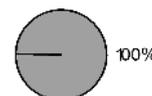
Gründungsjahr

1997

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Bretten 100 %

Der Eigenbetrieb erhielt von der Stadt Bretten kein Stammkapital.



Besetzung der Organe/Betriebsausschuss

Betriebsleiter: Kämmereriamtsleiter Wolfgang Pux

Der Betriebsausschuss Abwasser wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 15.04.2008 aufgelöst und dessen Zuständigkeit in vollem Umfang auf den Gemeinderat übertragen.

Beteiligungen des Unternehmens

Abwasserverband Weissach- und Oberes Saalbachtal	3.240.519,35 EUR
Abwasserzweckverband Oberer Kraichbach	12.450,00 EUR

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Die Abwassermenge wird nach dem Frischwasserverbrauch ermittelt. Nach Abzug der Rückerstattungen gemäß § 40 AbwS (134.663 cbm) wurden im Berichtsjahr 1.980.562 cbm (Vorjahr 2.067.210 cbm) Schmutzwasser in die Kanalisation eingeleitet.

Die dazu notwendigen Abwasseranlagen sind vom Eigenbetrieb zu bauen und zu unterhalten. Die Reinigung des Abwassers erfolgt in den Kläranlagen der Abwasserverbände, in denen die Stadt Bretten Mitglied ist.

Die zu entrichtende Niederschlagswassergebühr wird von der Größe und vom Grad der versiegelten Grundstücksflächen bestimmt. Die Summe der erhebungsfähigen Grundstücksflächen lag im Jahr 2017 für das gesamte Stadtgebiet bei 2.609.424 qm (Vorjahr: 2.579.057 qm).



Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gemäß § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung erhebt der Eigenbetrieb zur Erfüllung seiner Aufgaben kostendeckende Gebühren, ohne eine Gewinnerzielungsabsicht zu verfolgen. Nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) für Baden-Württemberg sind etwa entstehende Kostenüber- und -unterdeckungen innerhalb von fünf Jahren auszugleichen.

Auch im Jahr 2017 kann ein Betrag in Höhe von 590.584,56 EUR dem Rückstellungskonto für Gebührenüberschüsse entnommen werden. Die sukzessive Auflösung des Kontobestandes erfolgt ab dem Wirtschaftsjahr 2017.

Die Abwassergebühr lag seit dem 01.01.1999 bei 1,99 EUR/cbm. Aufgrund der angesammelten Überschüsse wurde zum 01.01.2006 eine Gebührensenkung auf 1,85 EUR/cbm vorgenommen. Eine erneute Gebührensenkung zum 01.07.2007 auf 1,75 EUR/cbm wurde in der Sitzung am 12.06.2007 vom Gemeinderat beschlossen. Der noch vorhandene Gebührenüberschuss aus Vorjahren in Höhe von 97 TEUR wurde im Wirtschaftsjahr 2010 vollständig abgebaut, so dass eine Anpassung des Abwassergebührensatzes erforderlich wurde.

Im Zusammenhang mit der Einführung der sogenannten „gesplitteten Abwassergebühr“ zum 01.01.2011 wurde eine Neukalkulation erforderlich. Der Gemeinderat hat nach Vorberatungen im Jahr 2010 am 15.11.2011 die endgültige Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung beschlossen. Die Schmutzwassergebühr lag bis zum 31.12.2012 bei 1,47 EUR je cbm Abwasser und die Niederschlagswassergebühr betrug 0,45 EUR je qm versiegelter abflussrelevanter Grundstücksfläche. Aufgrund der positiven Entwicklungen des Gebührenaufkommens und nach Überarbeitung der Gebührenkalkulation konnte der Gemeinderat mit der Änderungssatzung vom 20.11.2012 die Gebührensätze zum 1. Januar 2013 auf 1,40 EUR für das Schmutzwasser und 0,40 EUR für das Niederschlagswasser reduzieren. Nach der kontinuierlichen Ansammlung von Gebührenüberschüssen wurden die Gebührensätze mit einer weiteren Änderungssatzung vom 15.12.2015 ab dem 1. Januar 2016 auf 1,25 EUR für das Schmutzwasser und 0,38 EUR für das Niederschlagswasser herabgesetzt. Die vorhandenen Überschüsse werden im Berichtsjahr und voraussichtlich in 2018 gebührenwirksam aufgelöst. Nach dem vollständigen Abbau der Gebührenüberschüsse wird dann in 2019 eine Anpassung der Abwassergebührensätze erforderlich. Hinzu kommt der notwendige Umbau bzw. die Erweiterung der Kläranlage in Heildelshausen. Dieser soll bis 2024 abgeschlossen sein. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wird es zu einer weiteren Anpassung der Abwassergebührensätze kommen.

Lage des Unternehmens

Gegenüber dem Wirtschaftsplan lag die Summe der Erträge und Aufwendungen jeweils um ca. 200 TEUR (4 %) über dem Ansatz. Dies begründet sich hauptsächlich daraus, dass die tatsächlichen Verbandsumlagen gegenüber den Vorgaben der Abwasserzweckverbände für den Wirtschaftsplan 2017 höher waren. Die Abrechnung lag insbesondere bei der

Betriebskostenumlage des Abwasserverbandes Weißbach- Und Oberes Saalbachtal um rd. 200 TEUR über dem Planansatz.

Für den Ausgleich der Erfolgsrechnung musste die im Wirtschaftsplan vorgesehene Ertragsauflösung aus Gebührenrückstellungen (333.500,00 EUR) auf 591 TEUR erhöht werden.

Der Zinsaufwand lag mit 313 TEUR nahezu beim Planansatz von 315 TEUR.

Im Vorjahresvergleich der Rechnungsergebnisse erhöhen sich die gesamten Erträge und Aufwendungen von 4,826 Mio. EUR auf 5,337 Mio. EUR.

Für die Baumaßnahmen der Ortskanalisation und Investitionsumlagen an den Abwasserverband Weißbach- und Oberes Saalbachtal wurden insgesamt rund 1,584 Mio. EUR investiert.

Es war eine neue Darlehensaufnahme in Höhe von 1,0 Mio. EUR erforderlich. Nach Tilgungsleistungen von 761 TEUR erhöhte sich der Schuldenstand im Jahr 2017 von 14,129 Mio. EUR auf 14,368 Mio. EUR. Insgesamt ergibt sich insgesamt ein negativer Finanzierungssaldo des Vermögensplans im Jahr 2017 von -995 TEUR. Der fortgeschriebene Finanzierungssaldo aus Vorjahren wird demnach mit -2.304 TEUR ebenfalls negativ. Zur Kompensation dieses Saldos nahm der Eigenbetrieb am 15.03.2018 auf die Kreditermächtigung aus 2017 ein Darlehen in Höhe von 675 TEUR auf. Eine weitere Darlehensaufnahme wird im Laufe des Wirtschaftsjahres 2018 erfolgen.

Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Stadt

- keine -

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2017	2016
Beschäftigte	--	--
Auszubildende	--	--
Sonstige	4	4

Anmerkung: Anteilige Personalstellung durch die Stadt Bretten

Gesamtbezüge der Betriebsleitung

- keine -

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

Siehe Anhang (1) Betriebswirtschaftliche Kennzahlen / Leistungskennzahlen, (2) Bilanzen sowie (3) Gewinn- und Verlustrechnungen.

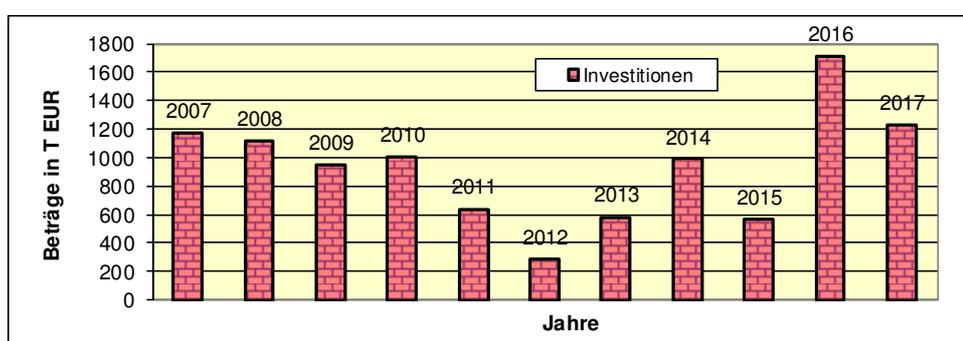
Abschlussprüfer

Örtliches Prüfungsamt

Der Jahresabschluss 2017 wurde am 31. Juli 2018 der städtischen Inneren Revision zur Prüfung vorgelegt.

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
des Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bretten
(Anhang 1)**

		2017	2016
Gewinn / Verlust	TEUR	0	0
Vermögenslage			
Anlagenintensität	%	99,6	97,9
Umlaufintensität	%	0,4	2,1
Investitionen	TEUR	1.231	1.714



		2017	2016
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	%	0,0	0,0
Fremdkapitalquote	%	100,0	100,0
Anlagendeckung I	%	0,0	0,0
Anlagendeckung II	%	58,0	59,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	%	0,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität	%	0,0	0,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,0	0,0
Kostendeckung	%	88,9	100,0
Cash-Flow	TEUR	754	751

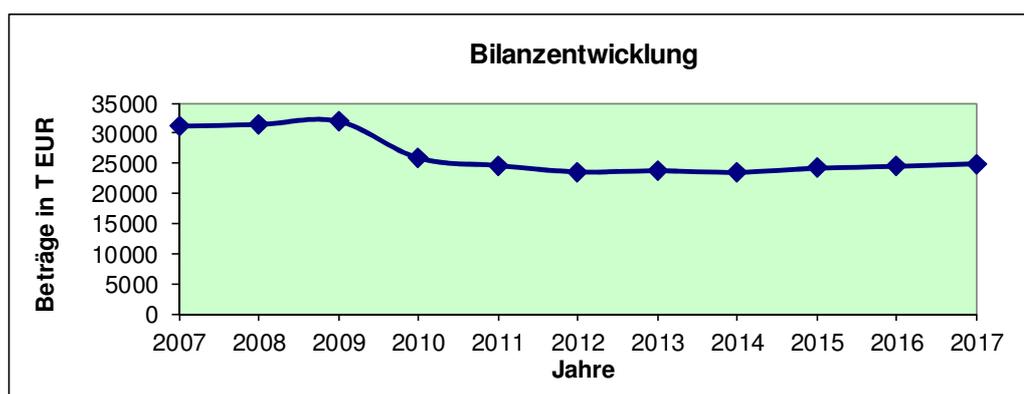
**Leistungskennzahlen
des Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bretten**

	2017	2016
Abwasseraufkommen in cbm	1.980.562	2.067.210
Erhebungsfähige versiegelte Grundstücksflächen in qm	2.609.424	2.579.057

BILANZEN
des Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bretten
(Anhang 2)

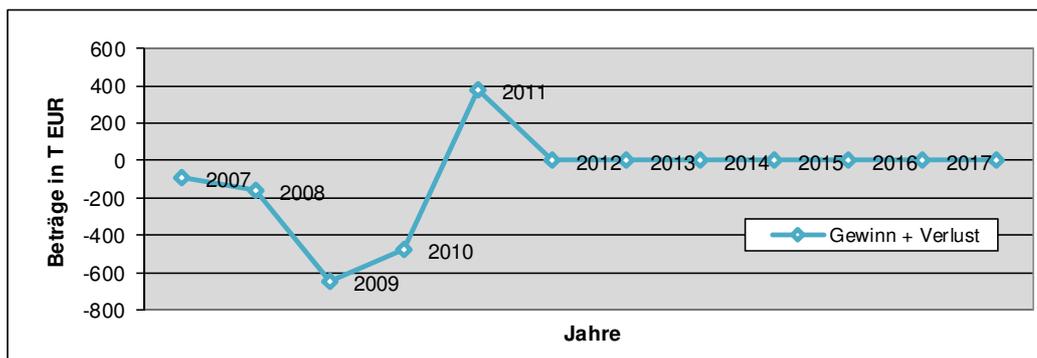
Aktiva in TEUR	2017	2016
Anlagevermögen GESAMT	24.786	23.956
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	0
Sachanlagen	21.527	21.050
Finanzanlagen	3.253	2.906
Umlaufvermögen GESAMT	95	502
Forderungen	95	502
Kassenbestand	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	24.881	24.458

Passiva in TEUR	2017	2016
Eigenkapital GESAMT	0	0
Allgemeine Rücklagen	0	0
Gewinn- / Verlustvortrag	0	0
Gewinn / Verlust	0	0
Ertragszuschüsse	8.338	8.741
Rückstellungen	495	1.086
Verbindlichkeiten	16.048	14.631
Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzsumme	24.881	24.458



GEWINN- und VERLUSTRECHNUNGEN
des Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bretten
(Anhang 3)

in TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	4.747	4.825
+ Zuschüsse	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	590	0
= A. Betriebsleistung	5.337	4.825
Materialaufwand	697	440
+ Personalaufwand	0	0
+ Abschreibungen	754	751
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.573	3.212
= B. Betriebsaufwand	5.024	4.403
= C. Betriebsergebnis (A ./ B)	313	422
Erträge aus Beteiligungen	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
./ Zuführung Rückst. Gebührenüberschuss	0	87
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	313	335
= D. Finanzergebnisse	-313	-422
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C + D)	0	0
+ außerordentliche Erträge	0	0
./ außerordentliche Aufwendungen	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0
= Jahresverlust / Jahresgewinn	0	0



IV. Zweckverbände



Abwasserverband Weißach- und Oberes Saalbachtal

Schlachthausgasse 4, 75015 Bretten
Fon (07252) 946325 Fax (07252) 946320
www.av-weissach.de

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Aufgabe ist, die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen, industriellen Abwässer und Oberflächenwässer zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter (Saalbach) in einer Kläranlage auf der Gemarkung Bruchsal-Heidelsheim bzw. dezentralen Regenüberlaufbecken zu reinigen sowie die anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe abzuführen und unschädlich unterzubringen.
- ◆ Der Zweckverband erstellt, betreibt, unterhält und erneuert die zur Erfüllung der Verbandsaufgaben notwendigen Anlagen und Einrichtungen. Die zu schaffenden Anlagen werden Eigentum des Verbandes.

Gründungsjahr

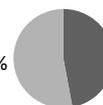
1971

Beteiligungsverhältnisse

Die Städte Bretten, Bruchsal, Knittlingen und Maulbronn sowie die Gemeinden Gondelsheim, Neulingen, Oberderdingen und Ölbronn-Dürrn haben sich hinsichtlich der Abwasserreinigung und Regenwasserbehandlung zum Abwasserverband Weißach- und Oberes Saalbachtal zusammengeschlossen.

Stammkapital insgesamt:	6.131.914,30 EUR	(100 %)
Einlage der Stadt Bretten:	2.893.360,28 EUR	(52,85 %)

52,85%



Besetzung der Organe/Verwaltungsrates

Verbandsgeschäftsführer:	Eugen Kurz	(bis 30.03.2017)
Verbandsgeschäftsführerin:	Susanne Strauß	(ab 01.04.2017)

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Martin Wolff

Verwaltungsrat:

- Oberbürgermeister Martin Wolff, Bretten
- Bürgermeister Andreas Glaser, Bruchsal
- Bürgermeister Markus Rupp, Gondelsheim
- Bürgermeister Heinz-Peter Hopp, Knittlingen
- Bürgermeister Andreas Felchle, Maulbronn
- Bürgermeister Michael Schmidt, Neulingen
- Bürgermeister Thomas Nowitzki, Oberderdingen
- Bürgermeister Norbert Holme, Ölbronn-Dürrn

Die Stadt Bretten ist in der Verbandversammlung vertreten durch:

Wolff, Martin	
Bischoff, Gerd	Jäger, Ingo
Elskamp, Sibille	Leins, Heidemarie
Feurer Martin	Müller, Harald
Groß, Manfred	Schlotterbeck, Edgar
Haas Oliver	Treut, Aaron
Halgato, Birgit	

Beteiligungen / Mitgliedschaften des Unternehmens

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe (BGV)	1.000,00 EUR
Mitgliedschaft beim Klärschlammverband Karlsruhe-Land	

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Die Aufgabe des Verbandes wird gemäß der Verbandssatzung vom 05.04.2004, der ersten Änderungssatzung vom 21.02.2013 und den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften erfüllt.

Im Berichtsjahr wurden der Kläranlage Heidelberg 7.431.459 cbm Abwasser zugeleitet und gereinigt. Die Jahresschutzwassermenge betrug 4.655.757 cbm.

Die angefallenen Reststoffe setzten sich zusammen aus:

- Klärschlamm: 1.375,91 to TS (= Trockensubstanz);
über den Klärschlammverband Karlsruhe-Land der Verbrennung zugeführt.
- Rechen-, Sandfang- und Kanalgeschiebegut 269,99 to;
dieses Material wurde thermisch bzw. über eine Entsorgungsfirma verwertet.

Im investiven Bereich hat der Verband im Jahr 2017 im Wesentlichen folgende Maßnahmen finanziert:

- Kläranlage: Planung der Erweiterung der Kläranlage Heidelberg
- Kläranlage: Erneuerung der Zulaufschnecke I
- Kläranlage: Erneuerung der BHKW's und Einbindung der Heizungsanlage
- Neubau Regenrückhaltebecken Göbrichen: Planung
- RÜ Hohenklingen: Einbau RÜ Sonde
- Anschaffung eines Mehrfachmessgerätes

Die Investitionskosten betragen insgesamt 1.319.069,61 EUR. Sie wurden durch eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.237.069,61 EUR, Investitionszuschüsse von 8.000,00 EUR und sonstige Einnahmen von 74.000,00 EUR finanziert. Eine Baukostenumlage wurde nicht erhoben.

Die Finanzkostenumlage -Abschreibungen- in Höhe von 1.415.080,53 EUR wurde zur Deckung des Tilgungsbedarfes verwendet. Der Tilgungsbedarf lag bei 1.976.854,26 EUR, wodurch noch eine Tilgungsumlage von 561.773,73 EUR von den Verbandsgemeinden erhoben werden musste.

Die Betriebsausgaben abzüglich der Betriebseinnahmen betragen 3.240.422,15 EUR und wurden über die Betriebskostenumlage finanziert.

Eine Gewinnerzielung ist satzungsgemäß ausgeschlossen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Verband wurde nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Die notwendigen Maßnahmen für eine Verbandsentwicklung und Optimierung wurden eingeleitet.

Lage des Unternehmens

Für das Jahr 2017 ergaben sich folgende Abschlusszahlen:

	<u>HAUSHALTSPLAN</u> - EUR -	<u>ERGEBNIS</u> - EUR -	<u>DIFFERENZ</u> - EUR -
Verwaltungshaushalt	8.179.100,00	8.096.640,06	- 82.459,94
Vermögenshaushalt	3.786.900,00	3.295.923,87	- 490.976,13
Gesamtsumme	11.966.000,00	11.392.563,93	- 573.436,07

Die Abweichungen im Verwaltungshaushalt begründen sich im Wesentlichen durch Einsparungen aufgrund niedriger Ausschreibungsergebnisse bei der TV-Befahrung von Kanälen und Schächten. Außerdem konnten Wenigerausgaben im Bereich der Personalausgaben erzielt werden. Die veranschlagte Verrechnung der Abwasserabgabe konnte nur zum Teil erreicht werden. Außerdem waren 2017 aufgrund der Erneuerung der BHKW's höhere Strombezugskosten für die Kläranlage zu verzeichnen.

Im Vermögenshaushalt begründen sich die Abweichungen im Wesentlichen durch einen Verzug bei der Maßnahme Erweiterung der Kläranlage, deren Ausschreibung der Ingenieurleistungen in einem VGV-Verfahren europaweit erfolgen musste und zu einem zeitlichen Verzug führte.

Das Sachanlagevermögen hatte zum 31.12.2017 einen Stand von 39.648.564,76 EUR. Die „allgemeine Rücklage“ hatte einen Stand von 0,00 EUR.

Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Stadt

Kapitalzuführungen werden von den Verbandsgemeinden jährlich in Form von Umlagen getätigt. Für die Stadt Bretten sind für das Jahr 2017 folgende Umlagen angefallen:

Betriebskostenumlage	1.924.778,35 EUR
Finanzkostenumlage Abschreibungen	779.549,01 EUR
Finanzkostenumlage Zinsen	478.136,81 EUR
Tilgungsumlage	347.159,07 EUR
<u>Gesamtsumme</u>	<u>3.529.623,24 EUR</u>



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2017	2016
Beamte	0	1
Beschäftigte	22,67	21,75
Auszubildende	0	0

Gesamtbezüge der Verbandsorgane

Die Gesamtbezüge des Verbandsvorsitzenden beliefen sich im abgelaufenen Haushaltsjahr auf insgesamt 2.160,00 EUR.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung und des Verwaltungsrates aus Bretten erhielten für die Teilnahme an den Sitzungen eine Entschädigung in Höhe von insgesamt 1.882,70 EUR.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

		2017	2016
Vermögenslage			
Anlageintensität	%	97,87	97,52
Umlaufintensität	%	2,13	2,48
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	%	14,98	13,36
Fremdkapitalquote	%	85,02	86,64
Anlagendeckung I	%	15,30	13,71
Anlagendeckung II	%	100,00	100,00

Bilanzen

Aktiva in T EUR	2017	2016
Anlagevermögen GESAMT	40.069	40.643
Sachanlagen	39.648	40.432
Finanzanlagen	421	211
Umlaufvermögen GESAMT	873	1.035
Forderungen	416	244
Kassenbestand	457	791
Bilanzsumme	40.942	41.678

Passiva in T EUR	2017	2016
Eigenkapital (Baukosten und Tilgungsumlage)	6.132	5.570
Kreiszuschüsse	228	257
Investitionszuschüsse	7.470	7.894
Verkaufserlöse	51	51
Beitragsleistungen	183	200
Ersätze (für Schäden des Anlagevermögen)	9	9
Schulden	25.715	26.592
Haushaltseinnahmereste	281	70
Verbindlichkeiten	872	1.035
Bilanzsumme	40.942	41.678

Abschlussprüfer

Die Prüfung erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben der GemO für Baden-Württemberg.

Abwasserverband „Oberer Kraichbach“

Kraichtalstr. 98, 75038 Oberderdingen-Flehing
Fon (07258) 608518 Fax (07258) 926861
info@awvok.de www.awvok.de

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Der Verband hat die Aufgabe, die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen, industriellen Abwässer und Oberflächenwasser zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter (Kraichbach) in einer Kläranlage zu reinigen, sowie die anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe unschädlich unterzubringen. (hier: OT Bauerbach)

Gründungsjaar

1967

Beteiligungsverhältnisse

Die sechs Abwasserzweckverbandsmitglieder setzen sich aus Bretten-Bauerbach, Kürnbach, Oberderdingen-Flehing, Sternenfels, Sulzfeld und Zaisenhausen zusammen.

Stammkapital insgesamt:	228.134,33 EUR	(100 %)
Einlage der Stadt Bretten:	12.450,00 EUR	(5,46 %)

5,46%



Besetzung der Organe

Verbandsgeschäftsführer: Dieter Motzer

Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Thomas Nowitzki

Die Stadt Bretten ist in der Verbandsversammlung vertreten durch:

Bürgermeister Michael Nöltner
Ortsvorsteher Wolfgang Rück

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Der Verband erstellt, betreibt, unterhält und erneuert die zur Erfüllung der Verbandsaufgaben notwendigen Anlagen. Die Anlagen werden Eigentum des Verbandes. Nicht zu den gemeinschaftlichen Anlagen gehören die örtlichen Kanalnetze, ausgenommen gemeinsam benützte Einrichtungen.

Die Abwässer innerhalb der Verbandsanlagen sind Eigentum des Zweckverbandes.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Nach der Verbandssatzung ist der Abwasserverband nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen. Ein Gewinn wird nicht angestrebt. Für die Wirtschaftsführung sowie das Kassen- und Rechnungswesen sind die Vorschriften des Eigenbetriebsrechts anzuwenden.

Lage des Unternehmens

Der Vermögensplan hatte ein Planvolumen von 1.430.000,00 EUR. Auf der Einnahmenseite sind 787.960,81 EUR angefallen und auf der Ausgabenseite wurden 1.141.125,69 EUR abgerechnet. Die Planabweichung begründen sich einerseits durch die nicht in Anspruch genommene Darlehensaufnahme auf der Einnahmeseite sowie durch die niedriger angefallenen Kosten für die Hochlastfaulung und sonstige Investitionen auf der Ausgabenseite. Es ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von 353.164,88 EUR.

Der Finanzierungsfehlbetrag zum 31.12.2016 in Höhe von 228.588,50 EUR wurde ins Wirtschaftsjahr 2017 vorgetragen. Zum 31.12.2017 hat sich der Finanzierungsfehlbetrag auf insgesamt 581.753,38 EUR erhöht, der in das Jahr 2018 vorgetragen wird.

Der Erfolgsplan hatte ein Planvolumen von 2.500.000,00 EUR. Die nicht saldierten Einnahmen betragen 2.506.424,85 EUR und die Ausgaben 2.362.352,07 EUR. Somit ergibt sich eine Überzahlung der Umlagen von 144.072,78 EUR.

Kapitalzuführungen bzw. – entnahmen durch die Stadt

Kapitalzuführungen werden von den Verbandsgemeinden jährlich in Form von Umlagen getätigt. Für die Stadt Bretten sind für das Jahr 2017 folgende Umlagen angefallen:

Betriebskostenumlage	61.761,63 EUR
Finanzkostenumlage	50.211,67 EUR
<u>Gesamtsumme</u>	<u>111.973,30 EUR</u>



Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

Der Verband weist zum 31.12.2017 ein Bilanzvolumen von 13.846.488,21 EUR (Vorjahr 14.475.714,09 EUR) auf.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

		2017	2016
Vermögenslage			
Anlageintensität	%	100,0	98,7
Umlaufintensität	%	0,0	1,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	%	1,65	1,58
Fremdkapitalquote	%	98,35	98,42
Anlagendeckung I	%	1,65	1,60
Anlagendeckung II	%	74,23	77,38

Bilanzen

Aktiva in T EUR	2017	2016
Anlagevermögen GESAMT	13.846	14.281
Sachanlagen	13.846	14.281
Finanzanlagen	0	0
Umlaufvermögen GESAMT	0	195
Geldanlagen	0	195
Forderungen	0	0
Rechnungsabgrenzung	0	0
Bilanzsumme	13.846	14.476

Passiva in T EUR	2017	2016
Eigenkapital	228	228
Rücklagen	0	0
Ertragszuschüsse	2.986	3.003
Verbindlichkeiten (Kredite)	10.050	10.822
andere Verbindlichkeiten	582	423
Bilanzsumme	13.846	14.476

Abschlussprüfer

Die Prüfung erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben der GemO für Baden-Württemberg.

V. Geschäftsanteile und Mitgliedschaften



Die Badische Landesbühne e.V. (BLB)

Am Alten Schloss 24, 76646 Bruchsal
Fon 07251/727-0 Fax 07251/727-46
info@dieblb.de www.DieBLB.de

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Der Verein hat die Aufgabe, im Dienste der Volksbildung kulturell und künstlerisch wertvolle Theateraufführungen und ähnliche Veranstaltungen darzubieten oder zu vermitteln
- ◆ Der örtliche Wirkungsbereich des Vereins richtet sich nach den Interessen seiner Mitglieder

Gründungsjahr

1949

Beteiligungsverhältnisse

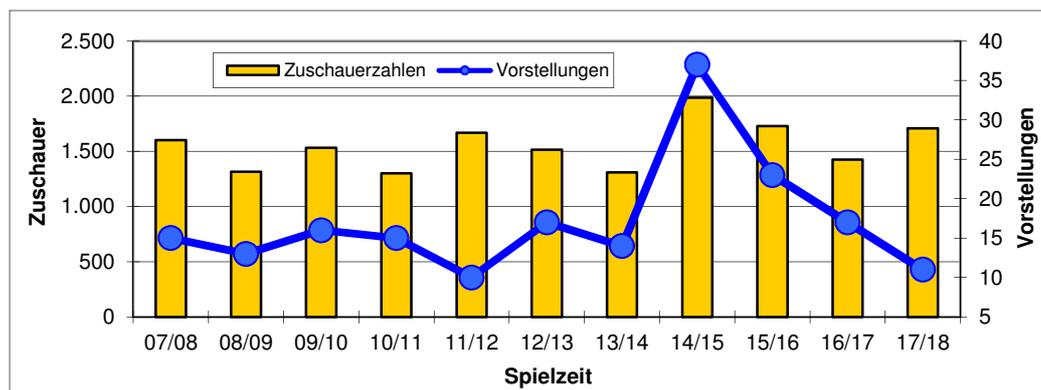
Die Badische Landesbühne wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins geführt. Heute bilden 4 Landkreise, 16 Mitgliedsgemeinden das Finanzministerium sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst den Trägerverband.

Zuschüsse insgesamt: 3.741.233,29 EUR
Mitgliedsbeitrag Stadt Bretten: 33.657,17 EUR

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Der Verein ist selbstlos tätig, Vergütungen und Verwaltungsausgaben müssen sich in einem dem gemeinnützigen Zweck angemessenen Rahmen halten. Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Die Spielsaison 2017/2018 verzeichnete bei 11 Vorstellungen 1.709 Besucher, davon waren 4 Vorstellungen im Bereich Kinder- u. Jugendtheater. Die BLB ist somit in Bretten zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens geworden.



Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)

Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Fon (0721) 660-0 Fax (0721) 660-1688
ksc@bgv.de www.bgv.de

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Der BGV betreibt für seine Mitglieder nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung
- ◆ Die Gesellschaft betreibt nahezu ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft
- ◆ Vermittlung an Kooperationspartner

Gründungsjahr

1923

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	679.450,00 EUR	(100 %)
Anteil der Stadt Bretten	2.600,00 EUR	(0,382 %)

Nach § 5 Abs. 1 der Satzung des BGV beträgt der Stammkapitalanteil 50,00 EUR je angefangene 5.000,00 EUR der Jahresprämie.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Der BGV konnte auch im Geschäftsjahr 2017 ein positives Geschäftsergebnis erzielen, das insbesondere durch ein erfreuliches Beitragswachstum und geringere Schadenaufwendungen beeinflusst wurde. Bedarfsgerechte Versicherungsprodukte, Flexibilität, Kundenfreundlichkeit, eine ausgewogene Kapitalanlagestrategie und motivierte, engagierte Mitarbeiter waren erneut Garant für diese insgesamt zufriedenstellende Entwicklung.

Im kommunalen Versicherungsmarkt hat der BGV als Schaden- und Unfallversicherer 143.542 Verträge (im Vorjahr 141.511 Verträge) in seinem Versicherungsbestand. Das Gesamtbeitragsvolumen beträgt 57,6 Mio. EUR (im Vorjahr 55,9 Mio. EUR) und beinhaltet ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Durch die insgesamt positive Geschäftsentwicklung des BGV war es auch im Berichtsjahr 2017 wieder möglich, Beitragsrückerstattungen für seine Mitglieder in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband geht konzentriert auf die Bedürfnisse seiner kommunalen Kundengruppe ein, was sich auf die Entwicklung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ GbR)

Pfannkuchstr. 4, 76185 Karlsruhe
Fon 0721/9529-0, Fax 0721/9529-120

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchenstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Die Nutzung dieses Gebäudes erfolgt durch teilweise Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) sowie an die Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe und, soweit möglich oder erforderlich, auch durch Vermietung an Dritte.
- ◆ Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Geschäfte, die dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) und der Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Gründungsjahr

2003 (Bildung der BGB-Gesellschaft,
vorher Regionales Rechenzentrum Karlsruhe, Gründungsjahr 1972)

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim sowie 120 Große Kreisstädte, kreisangehörige Städte und Gemeinden der vorgenannten Landkreise in den Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

Zweckgebundene Rücklage	6.995.941,46 EUR	(100 %)
Anteil der Stadt Bretten	104.505,16 EUR	(1,494 %)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Der Zweck der Gesellschaft ergibt sich aus § 3 des Gesellschaftsvertrages.

Da der Zweckverband KIVBF und die KRBF GmbH als Mieter des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes vertrauliche Daten auch der Gesellschafter des RRZ verarbeiten, die neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften, z.B. auch unter das Melde-, Steuer- und Sozialgeheimnis fallen, werden an die Gebäudesicherheit hohe Anforderungen gestellt. Diese wurden bei der Erstellung des Gebäudes mit umgesetzt.

Jugendmusikschule Unterer Kraichgau e.V., Bretten

Bahnhofstr. 13, 75015 Bretten
Fon 07252/9582-70 Fax 07252/9582-72
mail@jmsbretten.de www.jmsbretten.de

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Öffentliches Bildungszentrum für musikalische und künstlerische Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpädagogik.
- ◆ Elementare Musikerziehung: Eltern-Kind-Gruppen, Musikalische Früherziehung, Musikkarussell und Grundausbildung
- ◆ Gesangs- und Instrumentalunterricht: Einzel-, Partner- und Gruppenunterricht in nahezu allen Instrumentalfächern
- ◆ Kunstunterricht: Einzel- und Gruppenunterricht
- ◆ Verschiedene Ensembles, Orchester und Ergänzungsfächer
- ◆ Spezielle Unterrichtsangebote für Erwachsene

Die Jugendmusikschule (JMS) sieht ihre Aufgabe in der musikalischen und künstlerischen Bildung von Kindern und Jugendlichen und je nach Möglichkeit und Bedarf auch von Erwachsenen. Die Schwerpunkte liegen sowohl in einer möglichst starken Breitenarbeit, häufig in Kooperation mit Musikvereinen, als auch in der individuellen musikpädagogischen und künstlerischen Förderung des talentierten Nachwuchses bis zur Hochschulreife. Die JMS ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen und richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes (VdM).

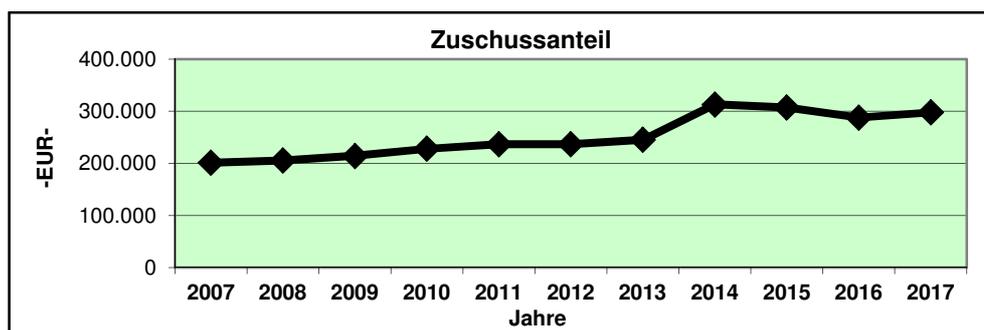
Gründungsjahr

1975

Beteiligungsverhältnisse

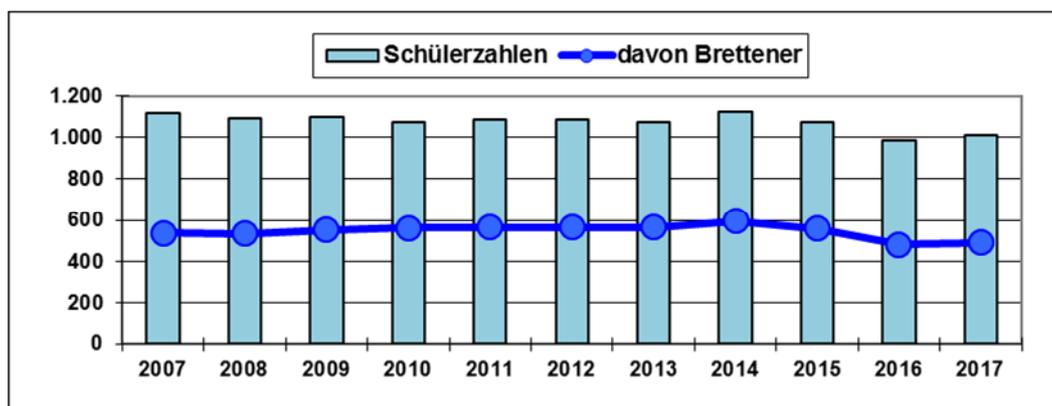
Die Mitgliedsgemeinden der Jugendmusikschule Unterer Kraichgau e.V. sind neben der Stadt Bretten auch Gondelsheim, Knittlingen, Kürnbach, Maulbronn, Neulingen, Oberderdingen, Pfinztal, Sulzfeld, Walzbachtal, Weingarten und Zaisenhausen.

Der Zuschussanteil sowie die Familienermäßigung 2017 beträgt für die Stadt Bretten insgesamt 297.976,50 EUR.



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Stand Januar 2017 haben 1.011 Schülerinnen und Schüler insgesamt 2400 Schülerbelegungen in ganzjährigen und zusätzlichen nicht ganzjährigen Angeboten wahrgenommen.



44 haupt- und teilzeitbeschäftigte Lehrerinnen und Lehrer unterrichteten 578 Jahreswochenstunden. Engagierte Lehrkräfte erteilen auch weiterhin entgeltfrei Ensemblestunden, um die sehr umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit der Jugendmusikschule beibehalten zu können. Mit weit über 100 Auftritten, Konzerten oder Umrahmungen von öffentlichen Veranstaltungen und Konzerten bereichern unsere Schülerinnen und Schüler das kulturelle Leben der Region.

Schülerinnen und Schüler erzielten Preise in verschiedenen Wettbewerben auf Regional-, Landes- und Bundesebene.

Die Eltern finanzieren mindestens 50 % der entstehenden Kosten, Kommunen, das Land Baden-Württemberg und der Enzkreis bezuschussen die Personalkosten in jeweils festgelegtem Umfang.

Eine verantwortungs- und kostenbewusste Erfüllung der Aufgaben in der Geschäftsführung wird regelmäßig von den Kassenprüfern des Trägervereins sowie vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Bretten bestätigt.

Besetzung der Organe

Vorstand: 1. Vorsitzender Achim Hartlieb
2. Vorsitzender Ulrich Dürr

Schulleitung: Manfred Nistl

Elternbeiratsvorsitz: Anette Giesche

Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

(KIVBF) Pfannkuchstr. 4, 76185 Karlsruhe
Fon 0721/9529-0, Fax 0721/9529-120
mail@kivbf.de www.kivbf.de

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen der Erfüllung öffentlicher Zwecke -im Sinne der Gemeindeordnung- der Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums mit angeschlossenem Datennetz sowie allen dazugehörigen Dienstleistungen (§2 des Gesellschaftsvertrags), für gewerbliche Kunden, insbesondere im regionalen Einzugsbereich der Gesellschafter.
- ◆ Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.

Gründungsjahr

2003 (Bildung des Zweckverbandes,
vorher Regionales Rechenzentrum Karlsruhe, Gründungsjahr 1972)

Beteiligungsverhältnisse

Die Mitglieder des Zweckverbandes KIV BF sind Stadtkreise, Städte, Gemeinden, Landkreise und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts der Regionen Südlicher Oberrhein (Hochrhein), Mittlerer Oberrhein (Nordschwarzwald) und Franken-Unterer Neckar.

Allgemeine Rücklage	6.758.909,05 EUR	(100 %)
Anteil der Stadt Bretten	28.763,86 EUR	(0,426%)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Der Zweckverband betreibt ein kommunales Rechenzentrum, welches die ihm übertragenen hoheitlichen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung erledigt. Hierbei werden vertrauliche Daten der Bürger verarbeitet, die sowohl unter das Steuer- und Melde-, als auch unter das Sozialgeheimnis fallen. An Datenschutz und Datensicherheit sind deshalb hohe Anforderungen gestellt, die der Zweckverband zu erfüllen hat.

Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V. (KST)

Melanchthonstr. 3, 75015 Bretten
Fon 07252/9633-0 Fax 07252/9633-12
info@kraichgau-stromberg.com www.kraichgau-stromberg.com

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Förderung und Ausbau des Urlaubs- und Reiseverkehrs zwischen Rhein und Neckar
- ◆ Touristisches Marketing für das Vereinsgebiet
- ◆ Beratung und Betreuung der Mitglieder, Produktentwicklung
- ◆ Teilnahme an Touristikmessen und Ausstellungen
- ◆ Erschließung geeigneter Vertriebswege und Anwendung geeigneter Vertriebssysteme
- ◆ Entwicklung von touristischen Angeboten und Programmen

Gründungsjahr

1993

Beteiligungsverhältnisse

Der Mitgliedsbeitrag 2017 für die Stadt Bretten beträgt 32.166,30 EUR.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Der Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V. verfolgt den Zweck, den Reiseverkehr in seinem Gebiet zu fördern und seine Mitglieder in ihren Bestrebungen zur Entwicklung des Tourismus zu beraten und zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit allen an der Entwicklung und Förderung des Urlaubs- und Reiseverkehrs interessierten Stellen ist anzustreben und auszubauen. Er übernimmt im Auftrag seiner 34 Mitgliedsgemeinden, einem Landkreis sowie drei privatwirtschaftlichen Unternehmen/Verbände die touristische Vermarktung der Region Kraichgau-Stromberg.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung: Christina Lennhof

Vorstand:	1. Vorsitzender	Martin Wolff	(OB Bretten)
	2. Vorsitzender	Cornelia Petzold-Schick	(OB Bruchsal)
	Schatzmeister	Thomas Nowitzki	(BM Oberderdingen)

Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG Stuttgart-Ochsenfurt (SZVG)

Marktbreiter Straße 74, 97199 Ochsenfurt
Fon (09331) 91256 Fax (09331) 91245
info@szvg.de www.szvg.de

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Die SZVG ist die Beteiligungsgesellschaft der Rübenanbauer in Süddeutschland
- ◆ Beratung und Bearbeitung in Beteiligungs- und Lieferrechts-Angelegenheiten
- ◆ Sie fasst die finanziellen Mittel der Landwirte zusammen, die durch die kontinuierliche Bereitstellung von Kapital eine Mehrheitsbeteiligung an der Südzucker AG erworben haben
- ◆ Sie bündelt und vertritt die Interessen der bäuerlichen Aktionäre auf der Hauptversammlung der Südzucker AG

Gründungsjahr

1950

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Bretten hält Zeichnungen im Wert von 168.642,32 EUR.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Die Idee und die Konstruktion der landwirtschaftlichen Beteiligung haben sich im Grundsatz als richtig und außerordentlich tragfähig erwiesen. Durch den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der Südzucker AG über die SZVG besitzt die rübenanbauende Landwirtschaft ein erhebliches Mitspracherecht auf der Grundlage ihres finanziellen Engagements. Damit sollten die Rübenanbauer mehr Einfluss auf die Zuckerindustrie gewinnen und nicht länger nur Rohstofflieferanten sein.

Bis heute kann die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) stets über 50% der 204,2 Mio. Aktien an Südzucker halten, auch deshalb, weil die Rübenanbauer mit jeder Rübenernte frisches Kapital zu diesem Zweck zur Verfügung stellen. Dieses Kapital verwaltet die SZVG treuhänderisch für alle Zeichnungsinhaber und verbucht für den Rübenanbauer den jährlichen Gutschriftbetrag als Einzahlung auf dessen SZVG-Anbauerkonto. Im Falle einer Kapitalerhöhung der Südzucker AG setzt die SZVG diese Geldmittel ein, um die bäuerliche Mehrheitsbeteiligung an der Südzucker AG zu halten. Diese Mehrheitsbeteiligung sichert den Landwirten als Rohstofflieferanten einen fairen Anteil an der Wertschöpfung am fertigen Produkt Zucker.

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH (TRK)

Emmy-Noether-Str. 11, 76131 Karlsruhe
Fon 0721/40244-712 Fax 0721/40244-718
info@technologieregion-karlsruhe.de www.technologieregion-karlsruhe.de

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieregion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
- ◆ Im Rahmen der Unternehmensgegenstands ist die Gesellschaft berechtigt, ähnliche oder andere Gesellschaften zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen sowie Vertretungen oder Zweigniederlassungen zu errichten.
- ◆ Die Gesellschaft verfolgt mit vorstehendem Unternehmensgegenstand ausschließlich öffentliche Zwecke.

Gründungsjahr

07.04.2017 als GmbH (seit 1987 als GbR)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	31.200,00 EUR	(100 %)
Anteil der Stadt Bretten	1.200,00 EUR	(3,85 %)

Nach § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages übernimmt die die Stadt Bretten 1.200 Geschäftsanteile im Nominalwert von jeweils 1,00 EUR.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Elf badischen Städte (Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee und Waghäusel), vier Landkreise (Germersheim, Karlsruhe, Rastatt und Südliche Weinstraße) und ein Regionalverband (Mittlerer Oberrhein) bilden zusammen mit Unternehmen, Kammern und Wissenschaftseinrichtungen das regionale Aktionsbündnis TechnologieRegion Karlsruhe.

Gemeinsam gestalten sie die Entwicklung der Region mit dem Ziel, die Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieregion zu stärken und weiter voranzubringen. Der Fokus liegt dabei auf den Themenfeldern Mobilität, Energie und IT.

Regionale Stärken – internationale Wettbewerbsfähigkeit

Die TRK zählt auf einer Fläche von 3.240qkm insgesamt 1,3 Mio. Einwohner und ist eine der führenden Wirtschafts- und Innovationsregionen in Europa. Sie vereint eine gesunde Mischung aus internationalen Konzernen, Wissenschaftseinrichtungen mit globaler Bedeutung, mittelständischen Unternehmen und Start-ups. Hinzu kommt ein ausgewogener Branchenmix mit einem hohen Anteil an Zukunftstechnologien.

Volksbank Bruchsal-Bretten eG

Silcherweg 1, 75015 Bretten
Fon 07252/501-0, Fax 07252/501-399
info@vb-bruchsal-bretten.de www.vb-bruchsal-bretten.de

Gegenstand des Unternehmens/Aufgabenziele

- ◆ Die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften sowie des Dienstleistungsgeschäfts, insbesondere
 - die Pflege des Spargedankens, vor allen durch Annahme von Spareinlagen und die Annahme von sonstigen Einlagen
 - die Gewährung von Krediten aller Art
 - die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften
 - die Durchführung des Zahlungsverkehrs
 - die Durchführung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten
 - die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung
 - der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten
 - die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen, Reisen und sonstigen Geschäften.

Gründungsjahr

1864

(2005 Fusion der Voba Bretten und der Voba Bruchsal; 2008 Fusion mit der Voba Maulbronn-Oberderdingen)

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital: 20.381.977,87 EUR
Geschäftsanteile der Stadt Bretten 2.310,00 EUR

Die Höhe eines Geschäftsanteils beträgt 55,00 EUR.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.

Die Volksbank Bruchsal-Bretten eG ist seit über 150 Jahren mit der Region und ihrer Wirtschaft verwurzelt. Seit Jahren zeigt sich die auf Beständigkeit und Kontinuität ausgerichtete Geschäftspolitik erfolgreich. So konnte die Bank auch in 2017 und damit Trotz eines anhaltend schwierigen Marktumfeldes ihre Marktposition festigen und Zuwächse bei Einlagen und Krediten verzeichnen. Die Volksbank Bruchsal-Bretten eG blickt damit auf eine positive Geschäftsentwicklung und ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück.